

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Carmonbzelle oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Pettizelle 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 237.

Samstag den 10. October

1885.

Herrnhemden

nach Maass oder Muster,
anerkannt für besten Sitz und nur gutes Material,
das $\frac{1}{2}$ Dutzend 24 Mk.

Julius Heymann,

Langgasse 32 im „Adler“. 3602

Herren-Kragen und Manschetten,

stets das Neueste, grösste Auswahl.
August Weygandt,
8 Langgasse 8.

6596

Langgasse 37, **S. Winter,** Langgasse 37,
Ecke der Gold- Ecke der Gold-
gasse, gasse,

bringt fein reichhaltiges Lager aller Arten

Corsets, Tournüres und Crinolines

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Sorten
in empfehlende Erinnerung und macht darauf auf-
merksam, daß dasselbe mit allen **Neuheiten**
der Saison auf das **Vollständigste** assortirt ist.

Anfertigung nach Maass und Muster
in kürzester Zeit. 9203

F. Gottwald,

22 Kirchgasse 22,

Branntwein- und Liqueur-Fabrik.

Import und Lager

in ächtem Arrac, Rum, Cognac, Südweinen, Thee etc.

Cigarren und Cigaretten.

Für Pferdebesitzer.

Gelbe Rüben per Centner 2 Mark zu haben Dohheimer-
strasse 18 bei **W. Kraft.** 10734

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

14762

Eigene Fabrikation.

Fußgerechte Schuhe

3603

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,

Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



**Bilderrahmen,
Spiegel, Gallerien etc.**

billigst bei

Hr. Reichard, Vergolder,
12056 Michelsberg 7.

Wir bringen unser neu hergerichtetes und vergrößertes

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Styl und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender,

Kirchgasse 2b.

270



3079

**Badhaus „Zur goldenen Kette“, Langgasse
No. 51.**

Bäder à 50 Pfg.

3595

Abzugeben ein recht guter $\frac{1}{4}$ Sperrst. 10523
Näh. in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Montag den 19. October d. J. Mittags 12 Uhr wird das hiesige Gemeinde-Bachhaus auf die Dauer von sechs Jahren in dem Gemeindegemach dahier öffentlich verpachtet. Kloppeheim, den 9. October 1885. Der Bürgermeister. Gohmann.

Für Vogelliebhaber!

Die Handlung incl. Singvögel von H. Bechmann, Steinheid in Thür., versendet Ausgang dieses Monats untenverzeichnete Vögel unter Nachnahme und Garantie lebender Ankunft und nimmt Bestellungen jetzt entgegen.

Prima blutrothe Dompfaffen à 4 Mk., Grasmücken à 5 Mk., Singdrosseln, Misteldrosseln, Schwarz-amseln, Eichelhäher à 5 Mk., Kreuzschnäbel, Kernbeißer à 3 Mk., Stieglitz, Rothhänflinge, Grünfing, Erlenzeisige, Edelfinken, Bergfinken, diverse Meisen à Mk. 1.50. Weibchen die Hälfte dieses Preises. 190a

Gastwirthschaft u. Schreiner-Herberge,
18 Schachtstraße 18.



Heute Samstag:
Meekelsuppe.

Morgens: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Sauerkraut. 10677



Restauration Christ,
Faulbrunnenstraße 8.

Heute Abend: Meekelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 10688

Restauration Elbert,
Lehrstraße 35.



Heute Abend: Meekelsuppe.

Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut. 10689



Gasthaus „Zur weissen Taube“.

Heute Abend: Meekelsuppe. 10666



Restauration Holtmann,
21 Walramstraße 21.

Heute Abend: Metzelsuppe. 10793

Emserbrod

(aus der Bäckerei von J. Wirges) täglich frisch bei Herrn A. Engel, Hoflieferant, Taunusstraße. 10712

Aechte Frankfurter Würstchen
empfiehlt J. M. Roth, große Burgstraße 4. 10715

Daber-Kartoffeln p. Ctr. 3 Mk.
Maus-Kartoffeln (Salat-Kartoffeln) 4 "
zu haben Kochbrunnenplatz 3. 10700

Heute Früh 10 Uhr wird auf der Taunusbahn noch der Rest Zwiebeln, per Pfund 4 Pfg., für dieses Jahr das Letztemal, verkauft. 10746

Eine seltene Geschäfts-Gelegenheit für Damen

mit einem kleinen Capital — 250 bis 500 Mark. — Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst im Begriff, Zweig-Geschäfte in allen größeren und kleineren Städten des ganzen Deutschen Reiches für den Verkauf ihrer wissenschaftlichen Systeme der Zuschneidekunst gründen; sie offerirt jetzt, es solche Dame gratis zu lehren, welche in ihrem System unterrichten und Zweig-Geschäfte jeder selbstgewählten Stadt übernehmen wollen. Energetische Damen können leicht 100 bis 200 Mark wöchentlich verdienen, da sie das ausschließliche Recht für die gewählte Stadt haben sollen. Das Geschäft ist leicht, respectabel und für jede Dame passend; Referenzen erforderlich. Auftragen unter „Agenturrichte man an die „Gesellschaft für wissenschaftliche Zuschneidekunst“, Leipzigerstraße 114, Berlin W. Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco an jede Adresse gesandt. (Acto 241/10 B.)

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren an Private gegen ein Honorar von 300 Mark und gute Provision.

Hamburg. J. Stiller & Co. 10685

Zur Anfertigung von Reinschriften technischer Arbeiten findet ein Schreiber mit schöner Handschrift zeitweise Beschäftigung. Offerten unter S. S. 10 in der Expedition d. Bl. erbeten. 10686

J. L. D. B. erl.

Eine guterhaltene Seegrass-Matratze und eine Kinderbettdecke zu verkaufen Dranienstraße 6, Dach-Wohnung. 10711

Unterricht.

Ein junger Mann wünscht Unterricht im Englischen (3 Stunden in der Woche). Gef. Offerten nebst Preisangaben unter W. C. 19 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10687

Eine für höhere Töchterschulen geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 10688

Lessons in English gram. and convers. by an English lady. Näheres bei Buchhändler Jurany & Hensel, Langgasse. 21065

Leçons de français par une dame diplômée à Paris. „Villa Albion“, 5 Leberberg. 957

Bestes Spanisch und Italienisch wird gelehrt. Näh. Expedition. 879

Gründlichen Violine-, Flöte-, Zither-, und Guitarre-Unterricht ertheilt H. Van, Musiklehrer, Schwalbacherstraße 33, Parterre. 799

Buchführung. Unterricht ertheilt, auch Beiträge von Geschäftsbüchern besorgt und answärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 21066

Verloren, gefunden etc.

Eine goldene Remontoir-Uhr vorgestern auf dem Wege von der Hellmündstraße nach der Taunusbahn verloren. Um Rückgabe gegen gute Belohnung wird gebeten. Näh. Exped. 10689

Verloren wurde von einem Kind ein goldenes Medaillon mit Kette. Gegen Belohnung abzugeben Langgasse 47. 10690

Verloren eine goldene Damenuhr in Metallgehäuse von der Rosenstraße über die Bierstadter- und Frankfurterstraße bis zur Humboldtstraße. Dem redlichen Finder gute Belohnung. Rosenstraße 10. 10691

Gefunden eine goldene Brosche. Abzuholen Dogheimstraße 22 bei Herrn H. Pfaff. 10692

Eine kleine Broche gefunden Taunusstraße 5, 1 St. 10693

Im Auftrag ist ein sehr wenig getragener
Damen-Wintermantel zu verkaufen bei
Frau Kandler, Dohheimerstraße 6, Hinterh.

Immobilien, Capitalien etc.

In der **Karl-, Dranien- oder Moritzstraße** ein
Haus mit breitem Hausflur oder Thorsfahrt und Hofraum
zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe und
Preis u. H. W. S. 123 franco postlag. bald. erbeten. 10749
neuergerichtete, hübsch gelegene Villa mit Garten
und vollständigem Comfort ist zu verkaufen, möglichst mit
dem dazu passenden Mobiliar. Offerten unter A. v. Z. 3
in der Expedition erbeten. 10687

Eine **Wirthschaft in Wiesbaden**, welche seit
6 Jahren mit gutem Erfolge betrieben wird,
ist zum 25. October er. mit Inventar ab-
zugeben. Näh. Expedition. 10500

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine durchaus perfecte **Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näheres
Friedrichstraße 29 im Hinterhaus. 10740

Eine unabhängige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und
Bügeln. Näh. bei Weikert, Grabenstraße 34. 10747

Ein j. Frau f. Monatsstelle. N. Bleichstraße 29, Bdh. D. 10714
Ein besseres **Stubenmädchen**, sowie ein
junges Mädchen, welches hier noch nicht
dient, und eine ier. Köchin suchen Stellen durch
Büro's Bureau, Friedrichstraße 36. 10716

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das nähen,
kochen und serviren kann, sucht zum 15. October in einem Herr-
schaftshaus passende Stelle. Näh. Römerberg 1, 3 St. 10721

Ein geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in
einem ruhigen Haushalt. N. Friedrichstraße 36, B. links. 10718

Ein anst. Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern oder als
geres Hausmädchen. N. Friedrichstraße 36, B. links. 10718

Ein gew. Hausm. w. St. d. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 10704
Ein junges, selbstständiges Fräulein,
sehr gut französisch sprechend, im
Kochen, Nähen und Bügeln und in
den Handarbeiten sehr bewandert, sucht, auf gute
Referenzen gestützt, sofortiges Engagement. Näh.
Exped. d. Bl. 10743

Ein Mädchen für allein empfiehlt das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 10733

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht,
sucht Stelle. Näh. Hellmundstraße 33, Parterre. 10737

Eine Haushälterin, perfect in Küche
und Haushalt, mit prima Zeugnissen, eine
perfecte Kammerjungfer mit Sprachl., 3- und 4jähr.
Zeugnissen und eine bessere Kinderfrau suchen Stellung.
Büro's Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 10733

Perfecte Herrschafts-Köchin mit sehr guten
Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Marktstraße 12,
Hinterhaus 2 Stiegen. 10741

Donnen und feinere Kinderädchen empfiehlt Ritter's
Bureau, Taunusstraße 45. 10750

Ein Diener mit guten Zeugnissen sucht zum 1. November
Stelle. Näh. Castellstraße 3, Parterre rechts. 10708

Ein gew. Herrschaftsdieners mit guten Empfehlungen sucht
Stelle, auch zur Aushilfe. Näh. Friedrichstraße 29, Hhs. 10739

Mehrere Diener u. Antscher empf. B. „Germania“. 10733

Personen, die gesucht werden:

Aufwartefrau sogleich gesucht. Näh.
Emserstraße 77, 1 St. 10713

Ein sauberes Mädchen für die Vormittagsstunden gesucht
Rheinstraße 84, Parterre. 10691

Gesucht: 1 Köchin in ein kl. Restaurant, 1 desgl. in eine
Familien-Pension, 5 tüchtige Mädchen für allein, 2 Haus- und
1 Kinderädchen d. Linder's Bur., Faulbrunnstr. 10. 10699

Gesucht sogl. 1 Küchenm. d. Eichhorn, Schwalbstr. 55. 10704
Gesucht ein Mädchen Hellmundstraße 33, Parterre. 10723

Ein Dienstmädchen gesucht Walramstraße 19. 10725
Ein Mädchen vom Lande wird gesucht Kirch-
gasse 7, 2 St. hoch. 10724

Tüchtiges Personal wird sofort gesucht durch
Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36, Parterre. 10719

Eine jüngere Beisöchin sucht Ritter's Bur.,
Taunusstraße 45. 10750

Ein Dienstmädchen gesucht Häfnergasse 7. 10709
Kellnerinnen sucht Ritter's B., Taunusstraße 45. 10750

Gesucht eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene
Haushälterin (Privat), mehrere Restaurations-
köchinnen für nach auswärts, perf. und feindbürgerl. Köchinnen,
Hausmädchen, geübte Mädchen, welche kochen können, für allein,
Hotelzimmermädchen und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 10750

Gesucht 3 Zimmermädchen, mehrere Köchinnen, ein geübtes
Kinderädchen, eine angehende Jungfer, eine Beisöchin, welche
neben dem Chef war, und 2 Küchenmädchen durch das Bureau
„Germania“, Häfnergasse 5. 10733

Ein williges, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit
gründlich versteht und schon bei seinen Herrschaften gedient
hat, wird per sofort gesucht. Näh. Exped. 10676

Ein Junge aus guter Familie als Lehr-
ling gesucht. Gute Schulbildung erforderlich.
Günstige Bedingungen. Eintritt sofort oder
später. Gef. Offerten unter A. Z. 10
an die Exped. d. Bl. erbeten. 10679

Hotel Adler.
Ein tüchtiger Hausburſche mit besten Zeug-
nissen gesucht. 10514

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:
Zwei Wohnungen, jede von 3-4 Zimmern etc.,
oder eine Wohnung von ca. 7 Zimmern etc. (nur
Parterre oder 1 Stiege hoch), per 1. April zu
miethen gesucht, Louisenstraße oder deren Nähe be-
vorzugt. Offerten mit Preisangabe unter A. C. 2
in der Expedition erbeten. 10662

Angebote:
Feldstraße 12 möbl. Parterrez. ab 15. Oct. zu verm. 10690
Feldstraße 17 ein geräum. Zimm. an eine Pers. zu verm. 10684
Schachtstraße 17 sind sogleich oder auf 1. November zwei
Zimmer, Parterre, monatlich zu vermieten. 10665
Schwalbacherstraße 33, 1. Stock, ist ein heizbares, möbl.
Zimmer auf gleich zu vermieten. 10701
Ein neues Logis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich
oder später zu vermieten. Näheres in der Gärtnerei von
E. Konfiet Wwe., Parkweg bei der Dietsenmühle. 10710
Drei freundliche Zimmer mit allem Zubehör
sind Umstände halber sofort zu vermieten. Näh.
Frankenstraße 1. 10646
Zwei fein möbl. Zimmer zu verm. Taunusstraße 7, 2 St. 8169
Ein Zimmer zu vermieten Emserstraße 25. 10706
Eine möblierte Dachstube ist zu vermieten Steingasse 35. 10680
2 reinf. Arbeiter erh. Kost und Logis Meßgergasse 18. 10720

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

≡ Specialität ≡

in
fertigen Mädchen-Paletots und Costümes,
jede Grösse und verschiedene Qualitäten,

sowie

Tragmäntel in allen Farben,
Tragkleider in allen Farben,
Taufkleider,

Steckkissen,
Jäckchen,
Lätzchen,

Wickeldeckenempfehlte in grösster Auswahl und zu den **allerbilligsten** Preisen

S. Süss, 6 Langgasse 6,
Ecke des Gemeindebadgässchens.

185

Herren-Hüte!!

Sehr reichhaltige Auswahl eleganter Neuheiten
in

Wiener und englischen Herren-Hüten
à 9, 10, 11 und 12 Mark.

38 Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar. 10729

Hiermit die höfliche Anzeige, daß ich meine
Kellereien nach der

Marstraße 4

verlegt habe.

Bestellungen und Zahlungen auf Bier und Eis
werden Mauergasse 19 im Laden des Herrn
Vieth entgegengenommen.

W. Michel,

10744

Bier- und Eishandlung.

Feinstes Tafelobst,

Äpfel, Birnen, Trauben, sowie vorzügliche Maronen
und Sultaninen in der Obsthandlung Spiegelgasse 5 bei
10675 **A. Selkinghaus.**

Frischgeschossene**Gemsen (im Ausschnitt)**

empfehlte

10682

Joh. Geyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.

Vorzügliche Speise- und Wirtschaftskartoffeln preis-
würdig zu haben Dohheimerstraße 18 bei **W. Kraft.** 10735

Münchener Augustiner-Bräu

Ausschank im

Restaurant Schützenhof.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrlichen Kunden, Freunden und Nachbarn
hiermit zur Nachricht, daß ich mein Geschäft aus der Kirch-
hofsgasse nach **32 Mehrgasse 32** verlegt habe.

Um geneigten Zuspruch bittet

10742

Hahn, Mehger.

Wintersalat-Pflanzen, per Hundert 20 Pfg., zu haben
Dohheimerstraße 18. 10735

Die Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung

erlaube ich mir den geehrten Damen hiermit ergebenst anzuzeigen.

10552

Chr. Jstel, Webergasse 16.



Turn-Verein.

Heute Abend präcis 9 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft

im Vereinslocale „Zur Stadt Frankfurt“.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

13



Männer-Turnverein.

Heute Abend 9 Uhr im Vereinslocale:

Gesellige Zusammenkunft,

zu deren recht zahlreichem Besuche wir unsere Mitglieder, insbesondere unsere Preisturner von diesem Jahre einladen.

Der Vorstand. 211

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Die activen Mitglieder wollen heute Abend (zum Zwecke der Festivitäten in Mainz) vollzählig und pünktlich in der Probe erscheinen.

93

Männer-Quartett „Hilaria“.

165

Heute Abend nach der Probe: Besprechung, wozu sämtliche Mitglieder einladet

Der Vorstand.

Wieder eingetroffen:

Handschuhe der Marke

„Hundeleder“

(sehr elegant und unzerreissbar).

Herren-Handschuhe . . . 3 Mk.,

Damen-Handschuhe (4knöpfig) 3 Mk. 50 Pf.
in allen Farben, auch schwarz.

Alleinige Niederlage:

Rosenthal & David,

38 Wilhelmstrasse 38.

10728

Ich wohne 25 Mehrgasse 25.
10730 Frau Gornicki, geb. Denecke, Massieurin.

F. Schlosser, herrschaftlicher Lohndiener, wohnt
Friedrichstraße 29. 10738

Ein flacher, schmaler Aushängetafel zu kaufen gesucht
Marktstraße 8 im Papierladen. 10654

Frauen-Sterbe-Kasse.

Die Frist zur Zahlung des Beitrags zum Gründungs-Fonds läuft bestimmt mit dem 15. October ab. Die Zahl der Angemeldeten beträgt nahezu 350. Beitritts-Erklärungen nimmt jederzeit entgegen **Der Vorstand.** 198

Garantie für gutpassende und elegante Arbeit.



Herren-, Damen- und Kinderstiefel in grosser Auswahl.

10417

Grosse Auswahl in Winter-Schuhwaaren.

Saalbau Schwalbacher Hof.

Morgen Sonntag den 11. October:

Ball,

ausgeführt von der Schützen-Capelle unter Leitung ihres Capellmeisters H. Hoffmann.

Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pfg. (Damen frei.)

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

8786

J. Zäuner.

Kl. Säulofen zu verk. Dogheimerstraße 20, Stb. 10681

Wollene Socken ohne Naht

in bekannter vorzüglicher Qualität, fast unzerreissbar,
per $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 7.50.

Herren-Unterhosen & -Jacken

in Wolle, Merino, Seide und Baumwolle,
nur in den besten Qualitäten.

Carturight & Warner's

Merino Shirts & Trousers.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar, 10727

38 Wilhelmstrasse 38.

Kaffee,

Portorico, herrlicher Kaffee, feinstes Aroma,
per Pfund 1 Mk.

Soda,

feinsten, crystalhell, per Pfund 6 Pfg.

Schmalz

per Pfund 60 Pfg.

W. Gornicki,

25 Mehrgasse 25.

10731

Gutes Hammelfleisch (kein Schauffleisch),

Keule und Carré per Pfund 60 Pfg.
Hammelsbuck 52

zu haben bei Louis Hees, Häfnergasse 11. 10732

Frische Leber- und Blutwurst per Pfund 36 Pfg.,

Fleischwurst 60

frischen Schwartenmagen 70

zu haben Moritzstrasse 3. 10664

Aechte Frankfurter Würstchen

fortwährend frisch.

10702

J. Rapp, Goldgasse 2.



Mainzer Fischhalle,

Täglich auf dem Markt und Schulgasse 4.

Dicke, schöne Rhein-Aale per Pfd. Mk. 1.20,
lebende Bachforellen, echten Rheinfalm, lebende
Hechte, Karpfen, Barsche etc.; ferner frischen Stein-
butt (Turbot), Seezungen (Soles), feinsten Fluß-Zander
per Pfund 1 Mark, prima Cablian im Ausschnitt, sehr
schöne, frische Egmonder Schellfische, große
und kleine Schollen, prima holl. Sardellen, holl. Voll-
Heringe, superior, per Stück 8 Pf., sehr schöne,
billige Goldfische empfiehlt

9620 Albert Prein, 4 Schulgasse 4.

Süßer und rauscher Aepfelwein bei
10678 Emil Käsebier, Mehrgasse 28.

Lackirte zweithürige Kleiderschränke, schöne Bettstellen
und weiße Küchentische stehen zu verkaufen Nerostraße 16
im Seitenbau rechts, 1 Stiege h. (Schreiner-Werkstätte). 10711

$\frac{2}{4}$ Plätze I. Ranggalerie abzugeben

Sonnenbergerstrasse 33. 10705

Zwei $\frac{1}{4}$ Abonnements auf Vorderstg der Parterreloge
werden gesucht Geisbergstraße 22, II. 10748

Zahustrasse 21 sind mehrere Möbel zu verkaufen. Ein-
zusehen von 9—11 Uhr Vormittags. 10723

Brief-Real zu kaufen gesucht. Z. Exp. 249

Ein gebrauchter transportabler Porzellan-Ofen
zu kaufen gesucht Lehrstraße 3, Parterre. 10707

3 zu verkaufen: 2 eiserne Ofen, einer davon neuer Con-
struction, gut erhalten. Näh. Exped. 10671

Mittelgroßer, amerikanischer Ofen für 40 Mk. zu ver-
kaufen Schwalbacherstraße 3, I links. 10659

Ulmer Dogge,

prachtvolle, für 250 Mk. zu verkaufen. Näheres
in der Exped. d. Bl. 10668

Marktberichte.

Mainz, 9. October. (Fruchtmart.) Wie schon vor acht Tagen
berichtet, sind die Zufuhren in Landwaare augenblicklich gering, so daß das
Angebot auf heutigen Markte weniger stark auftrat und die Tendenz sich
etwas besetzte. Eine eigentliche Preissteigerung trat indessen nicht ein, viel-
mehr konnten sich die Mühlen ohne Mühe noch zu den letzten Preisen versorgen.
Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk.,
100 Kilo hiesiges Korn 14 Mk. 25 Pf. bis 14 Mk. 75 Pf., 100 Kilo
hiesige Gerste 15 Mk. bis 15 Mk. 75 Pf., russisches Korn 14 Mk. 50 Pf.,
russischer Weizen 17 Mk. bis 18 Mk. 50 Pf., amerikanischer Winterweizen
18 Mk. 50 Pf., norddeutscher Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk.

Tages-Kalender.

Samstag den 10. October.

Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Bücherausgabe und gesellige Zusammen-
kunft im Vereinslokal.

Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Friedt-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend im „Admiral-Saal“.

Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben:

Besprechung.

Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft-Verein. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 10. October. 185. Vorstellung.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freytag.

Personen:

Oberst a. D. Berg	Herr Köch.
Ida, seine Tochter	Frl. v. Kolb.
Abelhaide Kunze	Frl. Buze.
Senden	Herr Neumann.
Professor Obendorf, Redacteur	Herr Reubke.
Conrad Volz, Redacteur	Herr Bed.
Bellmaus, } Mitarbeiter	Herr Holland.
Kämpfe, }	Herr Spiek.
Buchdrucker Henning, Eigenthümer	Herr Brühning.
Müller, Factotum	Herr Langhammer.
Blumenberg, Redacteur der Zeitung	Herr Dornewas.
Schmuck, Mitarbeiter „Coriolan“	Herr Bethge.
Biepenbrink, Weinhändler und Wählmann	Herr Grobeger.
Lotte, seine Frau	Frau Rathmann.
Bertha, ihre Tochter	Frl. Heill II.
Kleinmichel, Bürger und Wählmann	Herr Schneider.
Fritz, sein Sohn	Herr Strecker.
Justizrath Schwarz	Herr Aglitz.
Eine fremde Sängerin	Frl. Trabold.
Korb, Schreiber vom Gnte Abelhaide's	Herr Rudolph.
Carl, Bedienter des Obersten	Herr Winta.

Rejournengäste. Deputationen der Bürgerchaft.

Ort der Handlung: Die Hauptstadt einer Provinz.

Anfang 6 $\frac{1}{2}$, Ende 9 Uhr.

Sonntag, 11. October: Die Jüdin.

Soziales und Provinzielles.

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 9. October.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wischmann. Beamter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Staatsanwalt Müller. — Anklagt sind zunächst neun hiesige, den besseren Ständen angehörige Personen beiderlei Geschlechts, daß sie in den Jahren 1880 bis 1885 zu Wiesbaden in der Herzoglich Braunschweigischen Landeslotterie, also in einer auswärtigen Lotterie, die nicht mit kgl. Genehmigung in Preußen zugelassen worden ist, gespielt haben; Vergehen gegen Art. IV. Abschnitt 1 der Verordnung vom 25. Juni 1867 und §. 286 des Strafgesetzbuchs. Sämtliche Straftaten sind begangen unter der Herrschaft des älteren oben erwähnten Gesetzes; zur Zeit gilt aber das neuere, unterm 29. Juli 1885 erlassene Gesetz; in einem solchen Falle aber muß stets das mildere Gesetz in Anwendung gebracht werden, und als solches ist offenbar das neuere Gesetz vom Juli d. J. anzusehen, welches für derartige Vergehen nur Geldstrafen androht, während die frühere Verordnung Gefängnisstrafen vorschrieb. Von diesem Gesichtspunkte aus erkannte der Gerichtshof gegen sämtliche Angeklagte — mit Ausnahme einer, bezüglich deren Straftat es zweifelhaft erscheint, ob bereits Verjährung eingetreten oder nicht und die deshalb unter Anwendung des Rechtsgrundgesetzes in dubio pro reo freigesprochen wurde — auf eine Geldstrafe von je 1 Mk. eventuell 1 Tag Haft. — Ein hiesiger Handwerker Johann H. hat sich nach dem Tode seiner Frau, mit der er 30 Jahre lang in Frieden und Einigkeit gelebt hatte, versucht gefügt, abermals in den Stand der Ehe zu treten und nahm ein junges Mädchen, das im jahrelangen Dienst bei seinen Herrschaften allmählich sich selbst einen „feinen Ton“ angewöhnt hatte, der zu ihrer Persönlichkeit eigentlich nicht recht paßte. Das seine Leben gedachte sie auch in ihrer Ehe weiterzuführen, aber der große Stiefsohn, der in dem Hause war, ließ sich nichts gefallen, und ihr war der Sohn zu ungeschliffen, so daß sie sich oft bei ihrem Manne beklagte. Der hatte aber auch an seiner neuen Gattin allerlei auszusetzen und vor Allem verbot er ihr einen allzu intimen Verkehr mit den übrigen Hausbewohnern, weil er wußte, daß diese Hauschwägerinnen nur zum Unfrieden in der Familie führten. Die Frau ging aber ihrem eigenen Kopf nach und so entbrannten fast täglich Streitigkeiten. Schließlich ließ der Mann sich auch zu Thätlichkeiten hinreißen. So kam es denn auch am 5. März c. wieder zu einer lebhaften Auseinandersetzung, wobei Vater und Sohn die Frau und Mutter auf das Allerempfindlichste mißhandelten. Sechs Wochen nach diesem Vorfall verließ sie ihres Mannes Haus, aber erst nach drei Monaten machte sie, wahrscheinlich von schadenfrohen Nachbarinnen aufgestachelt, bei der Polizei gegen ihren Mann und Stiefsohn Wilhelm H. Anzeige wegen gemeinschaftlicher Mißhandlung. In erster Instanz wurde denn auch der Vater zu 4 und der Sohn zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Auf die Berufung beider gegen dieses Urteil änderte die Strafkammer dasselbe ab und verurteilte den Vater zu einer Geldstrafe von 20 Mk. event. zu 4 Tagen Gefängnis, den mitangeklagten Wilhelm H. zu einer Gefängnisstrafe von 14 Tagen. — Die Strafsache gegen die Ehefrau des Gastwirts Christian B. und deren Dienstmädchen, die Anna M., wegen Kuppelei mußte, da verschiedene Zeugen ohne Entschuldigung ausgeblieben, wofür Jeder zu 20 Mk. verurteilt wurde, bis auf Weiteres vertagt werden. — Wegen eines Vergehens gegen die Reichs-Gewerbeordnung hatte sich der Fabrikbesitzer Peter Eduard B. von Frankfurt a. M. zu verantworten. Vor einiger Zeit wurde der Fabrikbesitzer durch einen anonymen Brief denunziert, er habe in den Monaten Januar, Februar und März dieses Jahres in seiner Fabrik in A n s b a c h i. L. jugendliche Arbeiter im Alter von 14—16 Jahren länger als 10 Stunden täglich und über die festgesetzte Feierabendstunde (8½ Uhr) arbeiten lassen. Der Fabrikherr gab diese Thatsache zu, führte aber zu seiner Entschuldigung an, er habe zur Zeit eine größere Lieferung von Stoffknöpfen (überponnenen Knöpfen) übernommen und nur jüngere Arbeiter gehabt, die sich erst hätten einarbeiten müssen. Er habe, um diese Arbeit liefern zu können, länger arbeiten müssen; später allerdings habe er Ersatz durch ältere Arbeiter bekommen. Da aber nach den Ausführungsbestimmungen der Reichs-Gewerbeordnung nicht der Fabrikherr, sondern die höhere Verwaltungsbehörde das Recht hat, in einem konkreten Falle eine Aenderung der bestehenden Norm zuzulassen, so war der Angeklagte nach dem betreffenden Paragraphen der Gewerbeordnung strafbar und erkannte der Gerichtshof entsprechend dem Antrage des Herrn Staatsanwalts auf eine Geldstrafe von 30 Mk. event. auf 3 Tage Gefängnis. (Schluß folgt)

* (Zur Unfall-Versicherung.) Von jedem in einem versicherten Betriebe vorkommenden Unfall, durch welchen eine in demselben beschäftigte Person eine Körperverletzung erleidet, welche eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als drei Tagen oder den Tod zur Folge hat, ist von dem Betriebsunternehmer bei der Ortspolizeibehörde schriftliche Anzeige zu erstatten und hat gleichzeitig eine Abschrift derselben an die Organe der betreffenden Berufsgenossenschaft (Vertrauensmann, Sections- oder Genossenschaftsvorstand) einzuliefern. Indem die Beteiligten auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht werden, sei bemerkt, daß die Formulare für die Anzeige von Betriebsunfällen in der Buchdruckerei von B e c h t o l d & Comp. dahier zu haben sind.

(Die „Frauen-Krankenkasse“), wie die dahier bestehende „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.“, kurzweg genannt zu werden pflegt, hat besonders in den letzten Monaten an Mitgliedern in erfreulichem Maße zugenommen. Namentlich aus den Kreisen junger Ehefrauen macht sich dieser Zuwachs geltend. Kürzlich ist die Abtheilung „Wöchnerinnen-Unterstützung“ in Wirksamkeit getreten und die Kasse hat bereits auch nach dieser Hinsicht ihre segensreichen Einrichtungen beibehalten können. Die Wöchnerinnen-Unterstützung beträgt 9 Mk., ein Betrag, der, wenn auch nicht hoch, immerhin in den meisten Fällen als eine willkommene Beisteuer zu den mit „freudigen Ereignissen“ zusammen-

hängenden außergewöhnlichen Belastungen des häuslichen Budgets angesehen werden dürfte. — Die „Frauen-Krankenkasse“ entwickelt sich gleichfalls in erwünschter Weise und es steht zu erwarten, daß auch ihre Existenzberechtigung immer mehr die gebührende Anerkennung findet.

* Der Männergesang-Verein „Alte Union“ begeht sein diesjähriges Stiftungsfest am Sonntag den 15. November durch ein großes Vocal- und Instrumental-Concert mit anschließendem Ball in dem zu diesem Zwecke festlich decorirten „Römer-Saal“. Die fortwährende numerische Verstärkung der Mitglieder ermöglicht es dem Verein, von der Erhebung eines Eintrittsgeldes absehen zu können und den Besuch der Veranstaltung auf Vereins-Angehörige und deren Familie und speciell geladene Freunde und Gönner, sowie die Vorstände hiesiger befreundeter Vereine zu beschränken. — Am Sonntag den 18. d. M. wird die „Alte Union“ zufolge Einladung sich an den Festlichkeiten des „Mainzer Sängerbundes“ in der Stadthalle in Mainz durch Vortrag einiger Niedertheiligen und zweifellos mit gewohntem Erfolge betheiligen.

* (Büste.) Freunde der Kunst und des Gewerbes machen wir darauf aufmerksam, daß in dem Erker der Roertersträßerischen Kunsthandlung an der Wilhelmstraße die lebensgroße Büste des verstorbenen Baumeisters M. Dieck ausgestellt ist, welche, wie eine Aufschrift besagt, im Auftrage des hiesigen Gewerbevereins von dem Bildhauer Herrn H. Schies dahier in künstlerischer Weise nach einer Photographie naturgetreu modellirt worden ist.

* (Straßensperre.) Die Sperrung der Kapellenstraße ist vom 8. bis incl. 11. d. M. aufgehoben. Dagegen findet dieselbe in der Kapellenstraße vom Hause No. 18 bis zur Augenheilklinik vom Montag den 12. d. M. ab für Fußverkehr während der Vertheilung eines Rohrkanals wieder statt.

* (Besitzwechsel.) Herr Rentner Daniel Kraft hat sein Haus Ecke der Louisen- und Schwalbacherstraße für 64,000 Mk. an Herrn Bauunternehmer Philipp Rath verkauft.

Kunst und Wissenschaft.

* (Ueber die Fahrt des Afrika-Reisenden Wischmann auf dem Kassai-Strom) liegt ein directer Bericht vor. Zuletzt hatte Wischmann berichtet aus dem Gebiete des ihm befreundeten Häuptlings Mufengo, wo er am Zulua Land erworben und die Station Kuluburg gegründet hatte. Während des Vauers der Stationsgebäude sandte Wischmann den Dr. Wolff nach Norden und den Lieutenant v. Francois nach Osten mit Abtheilungen auf Forschungen aus. Sie suchten Beide benachbarte Stämme auf und brachten recht brauchbare Beobachtungen über die Hydrographie des Landes und dessen sonstige Beschaffenheit zurück. Lieutenant v. Francois gelangte bis zum Eise des Häuptlings Mona Temba. Bei ihrer Rückkehr fanden sie die Station erbaut und außerdem zehn große Kähne vom Zimmermann Bugslag (dem früheren Begleiter des Majors v. Wichow) hergestellt. Man konnte also nunmehr die Fahrt flussaufwärts mit der ganzen Expedition auf dem Zulua nach dem Kassai und dem Congo antreten. Als Chef der Station wurde Bugslag mit 25 Soldaten, 30 Arbeitern und den notwendigen Tauschwaaren zurückgelassen. Am 28. Mai setzte sich die Expedition wieder in Bewegung; die Flotille bestand aus dem Stahlboot „Paul Bogge“, den genannten zehn großen Booten und zehn kleineren der Eingeborenen. Diese 21 Schiffe trugen 200 Personen, nämlich die Lieutenants Wischmann, v. Francois und Müller, den Arzt Dr. Wolff, den Buchstabenmacher Schneider, 48 Neger aus der Provinz Angola und etwa 150 Eingeborene der Baluba, darunter 30 Frauen und Kinder. Drei Tage fuhren sie ohne jegliches Hinderniß den Zulua hinab, dann traf man auf Stromschnellen. Der Uebergang über dieselben brachte der Expedition den Verlust von zwei Eingeborenen, eines großen Kähnes, von zehn Flinten und einer Anzahl Baarenballen. Die Eingeborenen zeigten sich in der Handhabung der großen Piroguen sehr ungeschickt, die eine havarirte und dabei kam ein angesehener Häuptling der Baluba und ein Träger ums Leben. Glücklicherweise wurden die anderen Eingeborenen durch das schlimme Ereigniß nicht beunruhigt und die Reise konnte fortgesetzt werden. Am 2. Juni kam die Flotte an der Mündung des vom Süden kommenden Knebo vorüber und am 5. Juni erreichte sie den Kassai. Der Fluß, welcher zu Kafassa, 60 Kilometer aufwärts, nur 300 Meter breit ist, gewährt nach Aufnahme des Zulua einen großartigen Anblick. Er ist mit zahlreichen malerischen Inseln besetzt und seine Ufer zeigen einen ununterbrochenen Urwald. Die Eingeborenen nennen ihn dort Saïre, damit bestätigt sich eine Angabe Livingston's, die er vor 30 Jahren machte, nämlich daß sich der Kassai mit dem Kiangas als Zaire vereinigte. Dort bewohnen das rechte Ufer die Baluba, das linke die Bafshile. Von beiden Völkern kamen die Eingeborenen haufenweise nach dem Lager und boten namentlich Kautschuk und Elfenbein an zum Tausch gegen Laurus, Perlen und Stupfer. Kautschuk scheint in den dortigen Wäldern im Uebermaße vorhanden zu sein, auch fand Wischmann sehr viel Wild. Den Kassai abwärts machte die Expedition in das gänzlich Unbekannte, in ein Land, wohin noch nie ein Weißer seinen Fuß gesetzt hatte. Die erste bemerkenswerthe Entdeckung am rechten (nördlichen) Ufer war die Einmündung eines beträchtlichen Stromes, des Santuru, am 16. Juni. Er mündet in zwei Armen von 250—300 Meter Breite. Der Santuru hat nach Angabe der Eingeborenen auf seinem ganzen Laufe weder Stromschnellen noch Fälle; er kommt von Osten und ist identisch mit dem von Bogge und Wischmann 1881 entdeckten Kubilash. Abwärts von der Mündung des Santuru nimmt der Kassai eine nordöstliche Richtung an, auch hat er schon eine Breite von 3000 Meter; das Land ist außerordentlich bevölkert. Am 16. Juni gelangte man zu den Badinga, mit denen ein sehr lebhafter Verkehr sich entwickelte. Am nächsten Tage traf man am linken Ufer wieder einen etwa 40 Meter breiten Zufluß mit rötlichem Wasser, wahrscheinlich der mit dem Lutschiko vereinigte Loange,

der dort Temba genannt wird. Der Stamm der Badinga begleitete die Flotte mit zahlreichen Kähnen. Dann erfuhr Wischmann, daß bald kriegerische und karnibalische Stämme kommen würden; als er nach einigen Tagen zu den Bafutu gelangte, traf er alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen. Zunächst zeigten sich nur Frauen, gesittet und Verwünschungen ausstößend, am nächsten Morgen aber machten die Männer zu Wasser und zu Lande zugleich einen Angriff. Sie wurden aber zurückgeschlagen und hielten sich danach in respektvoller Entfernung. Dort vereinigt sich der Kassai, nimmt aber an Tiefe zu, die Wälder verschwinden und das Land zeigt sich sehr stark bewohnt. Am 1. Juli sah Wischmann zum ersten Male wieder in den Händen der Eingeborenen ein Gewehr und einige Stücke europäischen Zeuges — ein Zeichen dafür, daß man sich dem Congo näherte. Am 2. Juli gelangte man an Stellen, wo sich der Kassai stark erweitert, 9–10,000 Meter breit, voller Inseln und Sandbänke. Links fand man wieder die Mündung eines ansehnlichen Stromes, das war der von Süden kommende Kuango. Dort waren schon alle Eingeborenen mit Flinten bewaffnet; am 4. Juli erkannte man einen von Norden kommenden Zufluß, den Mfimi, den Abfluß des Sees Leopold II. Von da ab wird der Fluß bekanntlich Kwa genannt. Am 9. Juli, nach einer Fahrt von 43 Tagen, konnte man die Flagge des Congo-Staates auf der Station Kwamouth begrüßen.

Aus dem Reiche.

* (Prinz Heinrich von Preußen) ist zum Besuch des Königs und der Königin von Württemberg auf Schloss Friedrichshafen eingetroffen.
* (Prinz Albrecht von Preußen) wird, wie der „Frankfurter Zeitung“ aus bester Quelle mitgeteilt wird, als Regent in Braunschweig vorgeschlagen werden und hat bereits erklärt, die Wahl anzunehmen.

Δ (Zur Sonntagsarbeit.) In der bekannten Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenhüttenleute „Stahl und Eisen“ berechnet ein rheinischer Industrieller in dem soeben ausgegebenen Octoberheft den effektiven Schaden an Arbeitslohn, welcher der Arbeiterbevölkerung aus einer gänzlichen Einstellung der Arbeit an Sonntagen erwachsen müßte. Bisher wurden an Sonntagen Ausbesserungen an Puddels-, Schweiß- und Wärmöfen, Revisionen bzw. Reparaturen an sämtlichen Maschinen, Dampfmaschinen und Walzenstrahlen, das Reinigen der Dampfkessel, das Aufräumen in der Hütte, sowie auf dem Platz und das Entladen der am Sonntag bzw. Feiertag zugestellten Eisenbahn-Waggons ausgeführt. Wird die Ausführung solcher Arbeiten an Sonn- und Feiertagen unterjagt, so muß notwendigerweise eine weitere Kürzung der wirklichen Betriebsstage erfolgen, so daß im Ganzen nur 216 wirkliche Betriebsstage verbleiben würden. Für die Arbeiter würde das nach der eingehenden Berechnung des rheinischen Fachmannes, der seiner Aufstellung die Verhältnisse eines Stiefelplatten-Walzwerks mit einer Arbeiterzahl von 875 Mann zu Grunde legt, einen Ausfall an Arbeitslohn von 190 Mk. pro Mann und Jahr ausmachen. Auf Grund dieser Zahlen ergibt sich für die der rheinisch-westfälischen Hütten- und Walzwerks-Vereinsgenossenschaft angehörenden 80,000 Arbeiter ein jährlicher Verlust an Arbeitslohn von rund 15 Millionen Mark.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Auszeichnung.) Die bekannte Weinhandlung Oswald Nier, Aux caves de France, in Berlin ist auf der Ausstellung zu Neumarkt durch Zuerkennung eines Ehren-Diploms für ihre dort ausgestellten Naturweine ausgezeichnet worden. Es ist dies binnen kurzem die zweite Auszeichnung, die der Firma zu Theil geworden, da derselben im vorigen Monat bereits auf der Brierger Ausstellung die bronzene Medaille zuerkannt worden ist.

Hauswirtschaftliche Winke.

* (Rezept für gekochten Käse von gutem, nicht scharfem Geschmack.) Fünf Löffel saure Milch werden abgerahmt, zugemischet, auf gelindem Feuer beständig gerührt, bis sie anfängt zu kochen, dann in ein Tuch oder Säckchen zum Auslaufen gebracht und tüchtig ausgedrückt, in eine Schüssel gegossen, acht Tage (im Winter in der Stube, im Sommer im Keller) stehen gelassen, aber täglich einmal gemengt und gedrückt wie Schmierkäse. Nach Ablauf von acht Tagen werden drei Löffel saure Milch abgerahmt, bis zum Kochen erwärmt, ausgedrückt und zu der ersten Masse geschüttet. Dann kocht man sofort ein halbes Maas süßer Milch in einem größeren Topfe, rührt jene Käsemasse tüchtig hinein, läßt Alles eine gute Viertelstunde kochen, thut ziemlich viel Salz, auch Kümmel nach Belieben hinzu, schüttet das Ganze in eine Schüssel oder in mehrere Teller oder Obertassen und — nach einigen Stunden kann es verzehrt werden. (Nach obigen Verhältnissen kann auch weniger genommen werden.)

Vermischtes.

— (Aus Freiburg i. Br.) wird berichtet, daß Premier-Lieutenant v. Wicleben, dessen Sturz vom Pferde wir meldeten, in Folge dieses Unfalles gestorben ist.

— (Ostern) fällt im nächsten Jahre bekanntlich auf den 25. April. Solch späte Ostern sind, wie der „Times“ mitgeteilt wird, nicht seit 1734 dagewesen und sie werden sich erst in 1943 wiederholen.

— (Von zwei Wettermachern) circuliert in Karlsruhe ein hübscher Scherz: Der Ehevertrag zwischen dem Erbgroßherzog von Baden

und der Prinzessin Hilba von Nassau wurde bekanntlich von dem Präsidenten Regener von badischer Seite mit einem hohen Beamten des Nassauer Fürstenhauses in Heidelberg abgeschlossen. Als nun jüngst in Karlsruhe fast all' die schönen Feiertage gründlich verregneten, entstand dort das gelungene Witzwort: „Wie kann es auch anders sein, wenn Regener mit einem Nassauer den Vertrag macht!“

— (Die Findigkeit der Post) wird doch zuweilen auf eine harte Probe gestellt. So bemüht sich das Elberfelder Postamt, einen

Mr. Mit Gegenwärtigem

Hochachtungsvoll

Elberfeld

Germann

zu ermitteln.

— (Humor in der Amtsstube.) Eine heitere Geschichte wird aus einer Wiener Amtsstube erzählt. In das magistratische Gewerbe-Departement kam vor einiger Zeit ein kleiner Gewerbsmann, um die Eröffnung seines Geschäftes in einer Straße des Bezirkes Mariasbül anzuzeigen und die hierfür entfallende Gebühr zu erlegen. „Auf welchen Namen soll das Geschäft geschrieben werden?“ fragte der Beamte. — „I mach's frisch auf“, erwiderte der Gewerbsmann. — „Gut“, verlegte der Beamte, und vollführte, als sich Jener entfernt hatte, ruhigen Gemüths die Eintragung der Firma: „J. Max Frisch auf.“ Wohl dachte der Gewerbsmann eine Weile nach, warum der Beamte nicht nach der Firma gefragt habe, doch beruhigte er sich bald darüber und wunderte sich nur, warum so lange Niemand käme, um die Steuern einzufordern. Im Departement hingegen wunderten sie sich nicht wenig, daß J. Max Frisch auf unter der angegebenen Adresse nicht aufzufinden sei, sondern ein gewisser Wisfocil dortselbst ein ähnliches Geschäft betreibe. Erst nach längerer Currentirung der Sache kam der Irrthum an den Tag. „J. Max Frisch auf“ wurde definitiv aus der Liste der Steuerträger gestrichen und Herr Wisfocil, der sein Geschäft „frisch aufgemacht hat“, in dessen sämtliche Rechte eingesetzt.

— (Zur Erheiterung ihrer Leser) theilt die „Odeffauer Ztg.“ ein ihr anlässlich einer drolligen Annonce zugekommenes Schreiben mit. 20 junge weiße Kameele und 40 junge Bären wurden nämlich vom zoologischen Etablissement von Wm. Croft in Liverpool auf dem Wege der Annonce in der „Odeffauer Ztg.“ gesucht. Darauf lief in der Redaktion folgendes, von Herrn Henry Markel abgefasstes, zur Uebergabe an die Firma W. Croft in Liverpool bestimmtes Schreiben ein. In wortgetreuer Uebersetzung lautet dasselbe: „Bezüglich Ihres Gesuches in der „Odeffauer Ztg.“ erlaube ich mir, Ihnen wegen der Thiere, auf welche Sie einen großen Werth legen, an die Hand zu gehen. Sie haben vollständig Recht, sich in dieser Beziehung an eine Odeffauer Zeitung zu wenden, denn unsere Stadt ist voll von Kameelen und jungen Bären, welche letztere geradezu auf der Straße herumrennen, so daß man auf Schritt und Tritt auf solche stößt. Diese Viehter zu fangen, ist jedoch schwieriger, als Sie glauben. Da ich mir meine Finger nicht verbrennen will, bedauere ich, darauf verzichten zu müssen, Ihnen solche zu liefern. Was die Kameele anbelangt, so muß ich, bevor Ihnen solche sende, notwendigerweise wissen, was für welche Sie wünschen, ob zweibeinige — „blockheads“ (Hochköpfe) genannt — oder nicht, da ich unnötige Frachtpesen vermeiden möchte. Ihr ergebener H. M.“

— (Eine große Fenersbrunst) brannte am 8. October in London in den Charterhouse Buildings 13 große Speicher aus. In dem Complex von 23 Gebäuden sind nur 7 unbeschädigt geblieben. Die Mehrzahl der abgebrannten Häuser enthielt Rauchwaren, Bijouterie und Galanteriewaaren. Der Schaden wird auf über zwei Millionen Pfund Sterling angegeben.

— (Nicht traurige Zustände) müssen in Californien, speziell in San Francisco herrschen. Die Anzahl der Selbstmorde ist — so schreibt ein dortiges deutsches Blatt — „erschreckend groß und tief betäubend ist die Thatsache, daß unter den Unglücklichen, die sich in den Tod stürzen, eine überwiegende Majorität deutscher Abstammung ist. Alle diese Bedauernswerthen sind Opfer getäuschter Hoffnungen.“ Da trotzdem in Deutschland fortwährend Agenten thätig sind, um Auswanderungslustige durch glänzende Schilderungen und Versprechungen nach Californien zu locken, so sieht sich daselbst ein Blatt zu folgender Warnung veranlaßt: „Weißt Alle im deutschen Vaterlande, die ihr kein kleines Capital habt, um selbstständig Etwas zu beginnen! Arbeit findet Ihr hier nicht; allein in San Francisco wird die Zahl der Arbeitslosen auf 10,000 geschätzt!“

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Die Behandlung der Fettleibigkeit (des Dickwerdens) geschieht in der neueren Zeit durch Entziehung aller leicht Fett bildenden Substanzen (Brod, Kuchen, Mehlspeisen, Kartoffeln etc.), sodann darf während des Essens nichts, im Allgemeinen wenig, Bier gar nicht, getrunken werden. Von größter Wichtigkeit für Alle, welche zu Fettleibigkeit neigen, ist es aber, daß sie für tägliche ergiebige Leibesöffnung sorgen und werden hierzu von den Aerzten die Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich 1 Mk. in den Apotheken) als das beste Mittel empfohlen, da sie sicher und angenehm wirken. Man achte auf das weiße Kreuz in rothem Feld mit dem Namenszug H. Brandt. (M.-No. 9400.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

B. Ganz & Co., Mainz, 18 Flachsmarkt.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse.

Als seltenen Gelegenheitskauf offeriren, so lange der Vorrath reicht, neueste Dessins in 9153

I^a Brüssel per Meter 5 Mk. und 5 Mk. 50 Pf.

B. Ganz & Co., Mainz.

Niederlage: Wiesbaden, 9 Taunusstrasse. C. A. Otto.

Die Mode-Handlung

von

A. WEBER,

vormals Ch. Rheinlaender,

24 Wilhelmstrasse 24,

beehrt sich mit Gegenwärtigem den Empfang der

— Modell-Hüte —

anzuzeigen.

**Reichhaltige Auswahl elegant garnirter Damenhüte
zu den billigsten Preisen.**

Anfertigung von Costümes nach Maass.

10390

Pariser Reise zurück!

Empfehle Neuheiten in Kleider- und Mäntel-Besätzen, ächten
Strauss-Besätzen, alle Farben Peluche von Mk. 4.80 anfangend.

Hüte, Federn, Samnte in allen Farben.

— Pariser Modell-Hüte in grosser Auswahl. —

32 Langgasse, D. STEIN, Langgasse 32.

10008

Karl Wickel, Buchhandlung, Louisenstrasse 20,
Ecke der Bahnhofstrasse.
Sämmtliche Schulbücher, Schulhefte und
Schreibmaterialien. 10205

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, gewaschen, sowie
Herren- und Knaben-Anzüge angefertigt bei L. Wölfert,
Frankenstrasse 22 im Dachlogis. Auch wird daselbst Wasche
zum Bügeln angenommen. 6908

Zurückgesetzte Filzhüte,

25 und 50 Pfg. für Damen
und Mädchen,
50 Pfg. und 1 Mk. für Herren
und Knaben

empfiehlt **P. Peancellier,** Marktstrasse 24.

Zwei ¼ 1. Rang-Fremdenloge (Vorderseite) abzugeben
große Burgstrasse 3 im Laden. 10539

Kirchgasse 40, „Zum rothen Haus“, Kirchgasse 40,
Deutsche Weinstube und Weinhandlung.
 Empfehle mein Lager in Rhein-, Mosel-, Ungar- und
 Bordeaux-Weinen, moussirenden Rheinweinen, sowie
 französischen Champagner in vorzüglichen Qualitäten.
 12311 C. Stahl.

Heinrich Hirsch, Bleichstraße No. 13,
 bringt seine **reine Weine** in empfehlende Erinnerung:
Weißweine per Flasche excl. Glas von 55 Pf. bis 1,20 Mk.,
Jugelhimer Rothwein, selbst gekeltert, per Flasche
 excl. Glas 1,20 Mk.
 NB. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 16962

Philipp Veit,

8 Taunusstrasse 8.

empfehlen in **nur guten Qualitäten:**

Weissweine per Flasche von 60 Pfg. an, }
Rothweine per Flasche von 80 Pfg. an, } excl. Glas.
Bordeaux per Flasche von 1 Mk. an, }
Malaga, Marsala, Muscat-Lunel, Sherry,
Madeira, Port, Tokayer, Cognac, Arrac de
Batavia (Original-Flasche) und **Rum.**

NB. Bei Mehrabnahme Preisermäßigung. 5144

Hofer's medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

chemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungs-
 mittel für **Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-**
valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Depot in
 Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke**. 227

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich neben
 dem seither geführten **la Mainzer Actienbier** nunmehr auch
ähtes Culmbacher Exportbier

aus der **Brauerei von J. W. Reichel** in Culmbach
 (gleiche Qualität wie Frau Weidmann hier führt)
 angelegt und empfehle solches in 1/4 und 1/2 Flaschen.
 Gefällige Aufträge werden prompt besorgt und frei in's
haus geliefert. Hochachtungsvoll

Fr. Eschbacher,

Karlstraße 23.

9693

Meinen verehrten Freunden, Bekannten und Gönnern,
 sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene An-
 zeige, daß ich vom 3. October an mein **Spezerei-, Tabak-**
und Cigarren-Geschäft von Karlstraße 32 nach **Karl-**
straße 44, Ecke der Albrechtstraße, verlegt habe und
 bitte, mir auch daselbst das Wohlwollen zu sichern. Indem ich
 die constanteste Bedienung zusichere, zeichne

Hochachtungsvoll

10151 **Gustav Remmlinger, Karlstraße 44.**

Nicht zu übersehen!

Ich mache hiermit darauf aufmerksam, daß sich mein **Seifen-**
Geschäft (nur in anerkannt guter Qualität) nicht mehr
 Kirchgasse 30, sondern **Mühlgasse 13 im Hinterhaus**
 bei Herrn **Haus** befindet. **J. Schick**. 10621

Täglich **frische Eideier** zu haben **Querstraße 2**. 9761

Birn-Quitten zu haben **Weisbergstraße 5**. 9024

Schwalbacherstraße 39 im Hinterhaus sind gepflückte
Wiesenbirnen, Granbirnen, Feigenbirnen und
Chammontel billigst zu haben. 9365

Salz.

Mit dem **Heutigen** haben wir an hiesigem **Platz** eine
 Niederlage in **Salz** von einer der **ersten Salinen Deutsch-**
 lands errichtet und halten wir uns den verehrl. Interessenten
 in **la Koch-, Tafel- und Viehsalz** bei sehr billigen Preisen
 bestens empfohlen. **Simon & Hirsch**,
 9230 Comptoir und Lager an der Hess. Ludwigsbahn.

Brandenburger Kartoffeln,

sogen. **Daber'sche**, 10—12 Waggon, sind mir von einem
 dortigen Gutsbesitzer zum Verkauf übertragen worden und trifft
 am **Montag den 12. October** ein Waggon hier ein.
 Bestellungen werden **Saalgasse 30** entgegengenommen und
 können daselbst jetzt schon Proben verabreicht werden.
 10639 **K. Willenbücher.**

Die seither so beliebten

Pfäzler blaue & blauäugige Sandkartoffeln
 erlaube ich mir den geehrten Herrschaften für den Winter-
 bedarf ergebenst zu empfehlen.

Proben stehen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll

9694

Fr. Eschbacher, Karlstraße 23.

Kartoffeln, blaue Pfäzler, für Winterbedarf liefert billigst
 in prima Waare **Chr. Diels**, **Wegergasse 37**. Proben
 werden abgegeben. Der erste Waggon **Brandenburger**
Kartoffeln trifft nächste Woche ein. 10455

Pat 10 Pfg. **Picard's** Pat 10 Pfg.

Wasch- und Bleichpulver,

beim Waschen unentbehrlich, denn es spart
 Seife, Zeit u. ohne Bleiche
 Wäsche, greift
 Farben nicht
 an — löst
 nicht ein-
 in allen Fä-
 Material-
 haben.
 bei Schutzmarke.
 Diebervandäuer erhalten hohen Rabatt.
Julius Picard, Düsseldorf.

9576

Anaetherin-Zahn- und Mundwasser von Dr. J. G. Popp

k. k. Hofzahnarzt in Wien,
 alt Zahnweizen, gesunder kran-
 kes Zahnfleisch, erhält u. reinigt die
 Zähne, verhilft, üben Geruch, er-
 leichtert das Zähneputzen bei Kindern.
 Bewährt das Gurgelwasser gegen
 chronische Halsentzündungen u. Diphthe-
 ritis, unentbehrlich bei Gebrauch
 von Mineralwässern; in Flaschen
 zu 1, 2 u. 3 Mk.
 Erfolg garantiert bei genauer
 Beobachtung der Gebrauchsan-
 weisung.
 Versteht Zahnpulver, Pr. 1 Mk.
 Anaetherin-Zahnpulver, 3 Mk.
 Aromat. Zahnpulver, 3 Mk.
 Zahnpommes, Pr. 4 Mk. 50 Pf.
 Zahnpommes, Pr. 4 Mk. 50 Pf.
 Zahnpommes, Pr. 4 Mk. 50 Pf.
 Zahnpommes, Pr. 4 Mk. 50 Pf.
 Depot für

Wiesbaden: **Dr. Lade's**
Hof-Apotheke, Seellen-
berg's Amts-Apotheke,
H. J. Viehoever, Hof-, W.
Victor, St. Burgstr. 7. 263

Wassereimer, blank und verschiedenfarbig lackirt, von
1 Mt. 50 Pfg. an sind wieder in großer Auswahl vorrätig,
 sowie sonstige **Haushaltungs-Gegenstände** jeder Art und
 insbesondere auch **gran- und blau-weiß emailirte Koch-**
geschirre u. nur 1. Qualität zu äußerst billigen Fabrikpreisen
 empfiehlt zur geneigten Abnahme

Wilhelm Dorn, 3 Schwalbacherstraße 3.

Reparaturen prompt.

6725

Wasser-, Putz- und Kohlen-Eimer,

sowie alle **Haushaltungs-Artikel** und **Lampen** empfiehlt
 billigst **Karl Koch, Spengler,**
5 Ellenbogengasse 5.

Sprungrahmen von 20 Mt. an, **Seegrasmatten**
 10 Mt., **Strohfläcke** in allen Breiten 6 Mt., **Deckbetten**
 15 Mt., **Rissen** von 6 Mt. an zu verkaufen.
J. Baumann, Kirchgasse 22, Seitenbau.

Tranbenmoft

per $\frac{1}{2}$ Schoppen 25 Pfg.
10636

Restauration W. Plies,
Schwalbacherstraße 19a.

„Deutscher Hof“,

2a Goldgasse 2a,

empfehlen ein vorzügliches Nürnberger und Frankfurter
Bier. W. Bürstlein. 10583

Bayerische Bierhalle,

Ecke der Marktstraße und Planergasse.

Von heute an habe Bier aus der Nassauer Actien-Brauerei
in Zapf genommen. Achtungsvoll

9437

Ph. Schneider.

Schul- Gasthaus zum Kronprinzen, Schul-
gasse 4, gasse 4.
Süßer Apfelwein jeden Tag frisch von der Kelter. 6425

Süßer Birnmoft,

frisch von der Kelter, sowie schöne, gepflückte Birnen und
Apfel empfiehlt W. Müller, Bleichstraße 8. 10412

Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

von

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Hoflieferant,

bringt ihre Specialitäten:



Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Sorgfältigste Auswahl und Mischung nur feinsten
Rohsorten verbunden mit rationeller Brennmethode
garantiren ein stets gleichmässig vorzügliches Product,
das allen anderen Sorten gegenüber eine Ersparniss
von 25 % gestattet. 301

Niederlagen in Wiesbaden bei Herren: F. Alexi,
Ed. Böhm, C. Bausch, J. C. Bürgener,
P. Enders, A. Engel, C. Feuerstein Wwe.,
C. M. Foreit, Gust. v. Jan, Jean Haub,
P. Hendrich, L. Kimmel, A. Korthauer,
F. Klitz, M. Lemp, E. Moebus, F. A. Müller,
W. Müller, J. Rapp, E. Rudolph, A. Schmitt,
A. Schirg, Ed. Simon und H. J. Viehoever.

Natürlichen

Rheingauer Wein-Essig,

seit Jahren anerkannt das Vorzüglichste und Haltbarste
dieser Branche, empfiehlt die Rheingauer Wein-Essig-
Fabrik von Martin Prinz in Schierstein im Rheingau.
Reelle Preise, prompte Bedienung. 4595

Essig,

aus den besten Vegetabilien hergestellt, vollständig fufelfrei,
fein von Geschmack und sehr haltbar, empfehle ich den Liter
zu 12, 18, 24 und 28 Pf. In Gebinden von 20 Liter an
bedeutende Preisermäßigung. 3599

C. Schmitt, Marktstraße 13.



Die Erzeugnisse der
Königl. Preuss. u. Kais. Oesterreich.
Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Cöln

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau & Wien,
verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwen-
dung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfäl-
tigste Bearbeitung. Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-
Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marken
(Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

1. I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta,
Sr. K. u. K. H. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl.
apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von Eng-
land, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland,
Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg,
Rumänien und Schwarzburg.

21 goldene, silberne u. bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos

sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an
den Haupt-Bahnhof-Buffets durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Wiesbaden bei den Herren C. Bausch, C. W.
Bender, A. Berling, Apotheker, W. Braun, Georg
Bücher jun., H. Eifert, August Engel, Hoflieferant,
C. M. Foreit, P. Freißen, Fr. Frick, W. Hammer,
A. Helfferich, Th. Hendrich, W. Jumeau, Cond., Chr.
Keiper, J. C. Keiper, F. Klitz, Emil Lang, M. Lemp,
A. H. Linnenkohl, Georg Mades, F. A. Müller, J. Rapp,
C. Reppert, Ph. Reuscher, Aug. Saher, F. Schaefer Wwe.,
A. Schmidt, Delicatessen-Handlung, A. Schirg, Hofl., Carl
Seel, Ed. Simon, C. Steinhauer, Fr. Strasburger,
F. Urban & Cie., J. W. Weber, Ad. Wirth, sowie an den
Bahnhofs-Buffets und bei H. Thomas in Dotzheim. 295

EXTRACT

Cibils

Dieser flüssige Fleischextract
wird in Bezug auf Wohlge-
schmack und Aroma von kei-
nem anderen Fleischextract
erreicht. Zu haben in allen
Delicatessen- und Colonial-
waren-Handlungen. 306

Generalvertretung f. Hessen-Nassau: Berlitz & Chartier, Kassel.

Merztlich empfohlenen Cognac,

garantirt rein, in Flaschen zu 80 Pfg., 2 Mt. und 4 Mt.
empfehlen
6786

Ed. der Rhein- und Dranienstraße.

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pfg.

empfehlen Jean Weidmann, Michelsberg 18. 8711

10 Stück Niederländischen Anis-Zwieback

20 Pfennig zu haben bei August Boss,
7780 Feinbäcker — Bahnhofstraße 14.

Zwetschenkuchen à Stück

15 Pfg.,

von Brodteig à Stück 10 Pfg., täglich frisch zu haben
bei H. Dörr, Bäcker, Friedrichstraße 45. 7968

Webergasse 46 sind verschiedene Sorten feine Birnen
zum Essen und Kochen, sowie Karmes- und Borsdorfer
Apfel zu billigen Preisen zu haben. 9973

Zwetschen per Hundert 15 und 18 Pf. zu haben bei
Secretär Gerhard, Viebricherstraße 17. 7762

Anfertigung von complete Betten.

Empfehle nur solide Qualitäten

Bettbarchent.
Bettuchleinen.
Bettfedern.
Bett-Culten.
Waffel-Decken.
Möbel-Kattune.
Weisse Damaste.
Breite Gardinen.
Rouleaux-Stoffe.
Tischdecken.

H. Schmitz,
4 Michelsberg 4,
WIESBADEN.

Bettdrelle.
Fertige Betttücher.
Daunen.
Steppdecken.
Piquédecken.
Bettzeuge.
Rothe Damaste.
Schmale Gardinen.
Manilla-Stoffe.
Fuss-Teppiche.

zu sehr billigen Preisen.

Beim Einkauf von Bettwaaren werden dieselben gratis genäht und gefüllt.

8791

Geschäfts-Gröffnung.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich **39 Taunusstrasse 39** ein **Geschäft in Fleisch- und Wurst-Waaren** errichtet habe. Ich führe in demselben täglich frisch im Ausschnitt: Braten, Schinken, Rauch- und Pöckelfleisch, Gothaer, Brannschweiger und hiesige Wurst-Sorten, ferner Eier, Butter und Käse, Sardellen, Sardinen, Häringe, Gurken, Mainzer Sauerkraut, eingemachte Bohnen und Preiselbeeren, Wein, Liqueur und Flaschenbier, und halte mich den geehrten Herrschaften bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst und ergebenst

Moritz Mollier,

Taunusstraße 39, im Hause des Herrn Schupp.

9950

Wiesbadener Militär-Verein.

Wegen wichtiger Besprechung findet am **Sonntag den 11. October Abends 8 Uhr** eine **ausserordentliche General-Versammlung** im Vereinslokale statt.
Der Vorstand.

29

Schreiner-Zunft.

Beim Beginn des Winter-Semesters machen wir unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie nach §. 55 unserer Statuten verpflichtet sind, ihre Lehrlinge zum Besuche der Zeichen- und gewerblichen Fortbildungsschule anzuhalten und ihnen die zum pünktlichen Erscheinen in den Unterrichtsstunden erforderliche Zeit zu gewähren.

Der Vorstand. 9903

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Unterricht in der Stolze'schen Stenographie (amtlich gelehrt im preussischen Abgeordnetenhaus, an der Berliner Universität, angewendet in den stenographischen Bureau des deutschen Reichstages und des preussischen Landtages) wird erteilt durch **H. Paul**, geprüfter Lehrer der Stenographie. Der öffentliche Unterrichts-Cursus beginnt am 20. October c. und wird in 14—18 Stunden beendet sein.

Das Honorar beträgt: für Erwachsene 6 Mk. } praenumerando.
für Schüler 3 Mk. }

Anmeldungen zur Theilnahme nimmt Herr Lehrer **Paul**, Lehrstraße 8, und Herr Lehrer **Jung**, Luisenplatz 3, entgegen.
Wiesbaden, den 8. October 1885.

Der Vorsitzende des Vereins:
v. Krzycki.

10372

Visitenkarten und Verlobungs-Anzeigen

fertigt an geschmackvoll und zu reellen Preisen

106

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Geschäfts-Gröffnung

meines Koch- und Delicessen-Geschäftes

Taunusstraße 19,

im Hause des Herrn Hof-Photographen Gläser.

Reichhaltige Auswahl stets frischer Braten und der feinsten Delicessen.

Ueberrahme ganzer Festessen bei ganz vorzüglicher Zubereitung der französischen Küche.

Einzelne Platten werden auf das Geschmackvollste zubereitet geliefert.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Carl Kilian, Koch,
19 Taunusstraße 19.

9838

Geschäfts-Gröffnung.

Meinen Freunden, sowie der verehrlichen Nachbarschaft hiermit die Anzeige, daß ich unter dem Heutigen

25 Metzgergasse 25ein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** errichtet habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

9861

W. Górnicki.

Süßer Birnmörs zu haben Frankfurterstraße 2.

1054

Prachtvolle Neuheiten

Vertreter der Firma G. E. Lehr Söhne, Frankfurt a. M.

für die Winter-Saison, reichhaltigste Auswahl in
Sammet, Seide und Wollenstoffen.
C. A. Otto, 9 Taunusstrasse 9. 3695

Wegen Ueberfüllung

meines Waaren-Lagers verkaufe ich sämtliche auch neu eingetroffenen Waaren zu so niedrigen Preisen, daß es im Interesse eines jeden Käufers liegt, seinen Bedarf bei mir zu entnehmen und empfehle ich

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Oberhemden mit Ia Leinen-Einsatz	Mt. 2.75, 3.50 und 4.—.
Damenhemden aus Ia Cretonne	Mt. 1.25, 1.75 und 2.—.
Kinderhemden in allen Größen von	20 Pfg. an.
Leinene Herrenkragen in guten Qualitäten per Duzend von	Mt. 4.— an.
Atlas-Schürzen mit Stickerei von	Mt. 1.50 an.
Müschchen in den neuesten Mustern von	10 Pfg. per Meter an.
Unterröcke in Tuch, Flanell und Velours von	Mt. 3.— an.
Damenhosen in Flanell und Barchent von	Mt. 1.25 an.
Herren- und Damen-Unterjacken von	80 Pfg. an.
Jagd-Westen, Damen-Westen von	Mt. 2.50 an.
Reinwollene Strümpfe und Socken von	40 Pfg. an.
Wollene Tücher, Handschuhe, Capotten, Theater-Kapuzen.	
Wollene Kinderkleidchen in großer Auswahl von	Mt. 2.— an.

Simon Meyer,

236

17 Langgasse 17.

17 Langgasse 17.

Wegen vollständiger Aufgabe

verkaufe ich den Bestand meines Lagers von

**Herren-Kragen,
Damen-Kragen,
Kinder-Kragen,
Manschetten**

zu sehr billigen Preisen.

W. Thomas,

11 Webergasse 11.

127

Mein Bureau befindet sich von jetzt ab in meinem neuen Hause

Rheinstraße 95.

Lang, Architect.

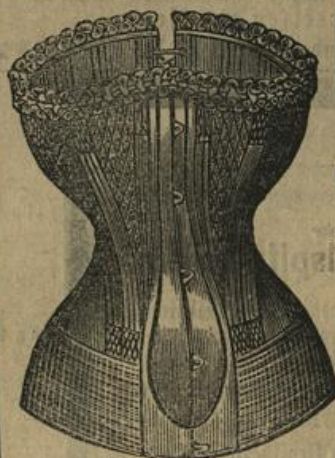
10234

Zur Beachtung.

Mein Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager, reich assortirt, bringe in empfehlende Erinnerung.

10073

Fried. Rohr, Taunusstraße 16.



19868

Corsetten,

von 85 Pf. anfangend,
mit Uhrfeder von 3 Mk. an.,

Tournures,

von 50 Pf. anfangend,

Unterröcke,

Unterhosen

empfehle in grösster Auswahl

P. Peaucellier, 24 Marktstrasse 24.

Fest- u. Gelegenheits-Geschenke

in Gold und Silber, Schmuck- und Gebrauchs-Gegenstände empfiehlt zu anerkannt billigen Preisen

H. Lieding,

Juwelier, Ellenbogengasse 16.

9111

Kofferlager.

empfehle zu billigen Preisen

6882

Reise-, Hand- und Holz-Koffer,
Hand- und Umhänge-Taschen

Wilh. Münz,

30 Mehrgasse 30.

Zwei billige Bücher! 10456

Statt Mk. 5.— nur Mk. 1.80:
Paul Heyse, „Der Jungbrunnen“. Märchen eines
 fahrenden Schülers. 2. Aufl. Broschirt.

Statt Mk. 3.— nur 90 Pf.:
Fontane, Th., „Der Schach von Wuthenow“.
 Erzählung a. d. J. des Regiments-Gensdarmes. Brosch.
Keppel & Müller, jetzt **Kirchgasse 45,** zwischen
 Mauritiusplatz und Schulgasse.

Durch Gelegenheitskauf

eine Parthie

extra grosser **Damen-Umhängtücher** zu 75 Pf.,
 Mk. 1 und 1,50 in den modernsten Farben (die
 Hälfte der sonstigen Verkaufspreise),
wollene Kinder-Kaputzen zu Mk. 1 und 1,40,
feine Plüschtücher zu Mk. 4 in
 weiss, crème etc. für Bälle, Theater,
prima Filz-Pantoffeln mit **Ledersohlen**
 und **besetzt** zu **Mk. 1,25**
 empfiehlt als aussergewöhnlich billig und vorthellhaft

J. Keul, Ellenbogengasse 12,
 grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.
 Man bittet, auf die Firma zu achten! 8880

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Mit dem Heutigen verlegte ich mein **Rasir-, Friseur- und
 Parfümerie-Geschäft** von Kirchgasse 10 nach dem Hause
4 Schwalbacherstrasse 4 (vis-à-vis der
 Artillerie-Kaserne), welches ich meiner Kundschaft und Gönnern
 ergebenst anzeige.

Zugleich empfehle ich meine sämtlichen **Saararbeiten**
 und **Parfümerien** zu reellen Preisen.

9901 Hochachtungsvoll **H. Harz.**

D. LEONARDT & Co'sBerührt die
Feder das Papier**Kugelspitz-Federn**gleiten mit unbeschreiblicher
Leichtigkeit über jedes Papier.Zu haben in allen Papier-
u. Schreibwarenhandlungen.Nur für Wiederverkäufer bei
Möller & Breitscheid, Köln.

(Ka. 260/8.)

Neu! Doppelte Salzässer

mit mechanischem, sehr praktischem Verschluss.

Ferner eingetroffen: **Speisefervice** in feinem Porzellan,
 geschmackvolle Formen und Muster, 90theilig, zu 80, 96, 110,
 145, 170 Mk.; **Kaffeeservice** in großer Auswahl.

Ludwig Holfeld, vorm. Osw. Beisiegel,
Kirchgasse 42.
 9269

Reißbretter, Schienen und Winkel

10361

Römsberger, Saalgasse 22.**Grosse Geld-Lotterie**
zum Rothen Kreuz.

Haupt-Gewinne 150,000 Mark, 75,000 Mark,
 30,000 Mark etc. Ziehung am 2. November cr. im
 Ziehungssaale der Königl. Preuss. General-Lotterie-
 Direction. Empfehle Original-Loose à 5 Mark. Für
 frankirte Zusendung und Gewinnliste sind 50 Pfg.
 beizufügen.

Selma Goldschmidt,

Lotterie-Haupt-Comptoir,
Braunschweig.
 9935

**Paul Schilkowski,****Uhrmacher, Michelsberg 6,**

empfehlen sein Lager aller Arten Taschenuhren
 von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten
 unter Garantie.

Große Auswahl in **Regulateuren, Schwarzwälder
 Wanduhren, Pariser Weckern.**

Größtes Lager feiner **Talmi- und Nickel-Ketten** für
 Herren und Damen.

Reparaturen werden gut und billig unter Garantie aus-
 geführt. 5388

Oscar Gülicher

in Mainz geprüfter Heilgehilfe

Taunusstrasse 51 **WIESBADEN** Taunusstrasse 51
 empfiehlt sich

zur Ausführung von ärztlichen Verordnungen, Beistand
 bei Operationen, sowie in allen chir. Vorkommnissen.

Specialität: **Hühneraugen-Operation und Massage.**

Damenbedienung separat. 4379

Klavierstimmer G. Schulze

wohnt jetzt

Webergasse 15, zweite Etage. 9665**Wegen Mangel an Raum**

beabsichtige ich mein Musterlager in grö-
 ßen englischen 10218

Bicycles u. Kinder-Tricycles,**Sätteln, Lampen, Glocken etc.**

sobald als möglich zu räumen und wird
 Alles unter dem Verkaufspreise abgegeben.

Franz Thormann, Moritzstrasse 12.**Glaserei von Karl Bechmann,****20 Moritzstraße 20,**

empfehlen sich im Anfertigen von Vorfenstern, im Einrahmen
 von Bildern und Spiegeln, sowie in allen vorkommenden
 Glaserarbeiten unter Zusicherung reeller Bedienung. 9186

Wasserstein-Verschlässe in verschiedenen Mustern,**Blei-Siphons, Patent-Rückstau-Ventile**

empfehlen zu äußerst billigen Preisen und besorgt das Einsetzen
 bestens

Wilh. Dorn,

Spengler und Installateur,
3 Schwalbacherstrasse 3.

6724

Klein, Ofenheizer und -Rüger, wohnt Goldgasse 9. 9568

PATENT.

Besorgung und Verwerthung.

J. Brandt, Civil-Ingenieur,
Berlin SW., Anhaltstrasse 6.

Establiert seit
1873.
10

Dr. Erlenmeyer's Bromwasser

gegen Nervosität und Schlaflosigkeit, ärztlich empfohlen,
ohne unangenehme Nebenwirkung.

Broschüre über Wirkung und Darreichung gratis.

Niederlage in Wiesbaden: „Victoria-Apotheke“,
Ecke der Rhein- und Moritzstraße. 9823

Aechte

Haarlemer Blumenzwiebeln

empfehlen in bester und schönster Auswahl zu billigen Preisen

Jul. Praetorius,

Samen-Handlung, Kirchgasse 26.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Herrenkleider

werden reparirt, gemendet, gewaschen,
sowie Herren- und Knabenanzüge an-
gefertigt Häfnergasse 9, 2 St. h., bei **M. Kiehm**. 4374

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Weißzeug,
Möbel und Betten werden gezahlt 52 Webergasse 52. 6009

Eine Spieluhr

(Musikwerk von 6-8 Stücken) zu
kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises
und der Stücke unter **B. 150** in die Exped. d. Bl. 10407

Ein fast neues **Pianino** zu verk. Schwalbacherstr. 33, P. 10005

Ein sehr gutes **Pianino** zu verk. Walramstraße 21, II. 6605

Ein guterhaltener **Tafelclavier** ist zu ver-
kaufen Emserstraße 34. 10329

Ein gebrauchtes, sehr gutes **Cello** mit Kasten ist preis-
werth zu verkaufen. Näh. Exped. 10506

Eine **Garnitur** in Plüsch und eine **Garnitur** in
Fantasie werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben
Launusstraße 16. 10072

Wegen Mangel an Raum ist ein zweithüriger **Kleider-
schrank** billig zu verkaufen Webergasse 52. 10273

Ein gebrauchtes **Kanape** zu 18 Mark zu
verkaufen Hochstätte 4, Part. r. 10429

Ein **Glasschränken** billig zu verkaufen
Hochstätte 4, Parterre rechts. 10429

Küchenschränke

zu 25 und 30 Mark,

Sopha's zu 22 und 25 Mk., **Sühle** zu 3 Mk.,

Tische zu 5, 6, 7 u. 13 Mk., 1 **Waschkommode** 16 Mk.

zum Verkauf gestellt Häfnergasse 4. 10474

Ein guterhaltener **Krankswagen** zu verkaufen. Näheres
bei Herrn **Sassmann**, Saalgasse 30. 10348

3 **Büffets** werden preiswürdig abgegeben
Launusstraße 16. 10074

Eine gute, gebrauchte **Sobelbank** wird zu kaufen gesucht
Goldgasse 6. 10542

Ein gutes **Conpé** preiswerth zu verkaufen.
Näh. Louisenstraße 6 im Hof. 10360

Ein neuer **Weggerwagen** und ein neues **Break** zu
verkaufen Herrnmühlgasse 5. 10394

Firmenschild

ca. 60:80 Centimeter groß,
ist billig zu verkaufen
Hochstätte 4, Parterre rechts. 9536

Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Verdampfschalen, sowie alle Feuergeräthschaften

halte ich in grosser Auswahl und zu billigen Preisen bestens
empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9.

Geschäfts-Verlegung.

Zeige ergebenst an, daß ich mein **Holz- und Kohlengeschäft**
von H. Schwalbacherstraße 4 nach meinem Hause, **Schwal-
bacherstraße 43**, gegenüber der Wellritzstraße, verlegt habe.
Gleichzeitig empfehle mich zur Lieferung aller Brennmaterialien
in nur bester Qualität unter Zusicherung prompter und reeller
Bedienung. Achtungsvoll **L. Höhn**. 8161

Alle Sorten Kohlen

in nur 1a Qualitäten und stets frischen Bezügen;
Robdergruber Braunkohlen-Briquettes, Kiefern ff.
Anzündeholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes
Holzkohlen, Lohfuchen und Patent-Zünder empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 7249



1a Ofen- und Herdkohlen,

gew. Rußkohlen verschiedener Größe,

Kohlseider Anthracit-Würfelfohlen,

Flamm-Würfelfohlen,

Steinkohlen-Briquettes,

Robdergruber Braunkohlen-Briquettes,

Brenn- und Anzündeholz, Lohfuchen,

Holz-Briquettes zum Feueranzünden,

Holz Kohlen (Waldbbrand)

empfehlen billigst
9739

P. Beysiegel,
4 Hochstätte 4.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **C. R. Grohé**, Viebrich a. Rh.,

Filiale: Wiesbaden, Oranienstrasse 4,

offerirt bis auf Weiteres franco Haus:

1a Ofenkohlen (äußerst stückreich) Mk. 15.50

1a Stückkohlen " 20.—

1a gew. fette Rußkohlen I (beste Sorte) " 20.—

1a gew. Anthracitkohlen " " 22.—

Bei Abnahme von 5 Fuhren oder per Waggon zu be-
deutend ermäßigten Preisen.

Aleinholz und **Lohfuchen** etc. in jedem Quantum
zum billigsten Tagespreis. 7777

Ruhrkohlen.

sehr stückreich, bester Ofen- und Herdbrand, 1000 Kilo
zu 16 Mk., bei Baarzahlung 50 Pfg. Nachlaß, liefert frei
ans Haus über die Stadtwage

H. Steinhauer, Viebrich-Mosbach.

Bestellungen und Zahlungen können bei **C. Steinhauer**,
Faulbrunnenstraße, gemacht werden. 8802

Lohfuchen, per 100 Stück 1 Mark 50 Pfg., sowie

trockenes **Anzündeholz** per Centner
2 Mark frei ins Haus empfiehlt

Louis Höhn, Schwalbacherstraße 43.
8162

Ein gebrauchter **Wegger- oder Milchwagen** zu verkaufen
Moritzstraße 9. 16697

Karl Wickel, 7783

Buchhandlung, Louisenstraße 20, Ecke der Bahnhofstr.

Journal-Zirkel.

Prospecte gratis!

Koffer, selbstverfertigte, sowie einige gebrauchte, empfiehlt
Lammert, Sattler, Metzgergasse 37. 8411**Auf dem Rosenhof.**

Erzählung von H. Möckingus.

(1. Fortk.)

In weniger denn einer Viertelstunde war der Laurent zur Stelle. Der Laibacher zog sich den dicken, warmgefüllten Rock ab, breitete ihn über die Schleife und legte vorsichtig das bewußtlose Kind darauf. Dann bedeutete er den Knecht langsam heimzufahren, während er selbst sich auf's Pferd schwang und vorausritt. Noch ehe er den Rosenhof erreichte, begegnete ihm die Bäuerin vom Pachelhäusel, die athemlos daher kam.

"Ist's denn wahr!" schrie sie, "ist denn die Rätthe wirklich todt? O Du heilige Mutter von Einsiedeln, wer soll mir jetzt die Kinder war ten? O ich arme Frau, jetzt hab' ich gar keine Hülf mehr!"

"Todt ist sie nit," sagte der Laibacher, der sein Pferd anhielt, "aber krank wird sie sein auf etliche Wochen hinaus. Zu Euch kommt sie nun nimmer zurück, Pachelbäuerin. Mein Franz hat sie zum Krüppel g'schlagen, da ist's wohl nur recht und billig, wenn ich von jetzt ab für sie sorg'."

Er ritt rasch davon und die Bäuerin blieb mit offenem Munde stehen.

"So, wenn der schwächt, da kann Unserer sich nur den Mund wischen! Hab' ich die Rätthe darum großg'füttert, daß er sie mir jetzt wegschickt, als ob er ein Recht auf sie hätt'?"

In einer der schönen großen Stuben des Rosenhofes lag das kranke Kind. Das kleine, magere Gesicht verschwand fast in den hochaufgethürmten Kissen und hätten sich nicht die rothen lockigen Haare von dem weißen Linnen scharf abgehoben, man hätte es gar nicht gewußt, daß in dem großen Himmelbett ein lebendes Wesen lag. An den Fenstern der Krankstube vorbeizugingen die weißen Flocken, um sich dann weich und dicht auch auf die Stelle herabzusinken über die noch vor Kurzem warmes Blut geflossen.

* * *

Im Mai und Juni ist's thalauß und thalab nirgends so schön wie auf dem Rosenhof. Der große wohlgepflegte Garten, der sich hinter dem Wohnhause ein wenig bergan zieht, gleicht dann einem Blütenmeer. Das ist ein Leuchten und Duften, daß einem vor Farbenpracht und Wohlgeruch schier schwindelig wird. Hier schimmert's schneeweiß, dort purpurroth, hier zart getönt rosa, dort wieder hell und orangegeß. Man sollte es gar nicht meinen, welch' gut' Stück Geld solch' eine Rosenliebhaberei verschlingt und man sollte es auch gar nicht meinen, daß solch' ein schlanker Rosenstock mit seinen vielen leuchtenden Köpflein einem Menschen fester an's Herz gewachsen sein kann wie Haus, Hof und Kind dazu. Und doch war das bei dem Laibacher der Fall. Im Mai und Juni da ging ihm inmitten seiner Rosen so recht die Seele auf, da saß er zwischen seinen Lieblingen und konnte sich nicht satt an ihnen sehen. Die schönsten Exemplare hatte er abgetauft. Da war der "faule Türkenkopf", der seine wunder-vollen, blaßgelben Blüten meist dann erst entfaltete, wenn Alles rings um ihn schon im Flor stand, die "schlanke Magdalen", eine Moosrose, die diesen Namen einer halbverwischten Jugend-Erinnerung des Laibachers verdankte, ein "dicker Ulmer", der nicht selten an die 200 Blüten trug, ein "krummer Heinrich" und andere mehr.

"Wenn mir unser Herrgott nur das z'Veib' thät, daß er mich unter meinen Rosen sterben ließ," hatte der Laibacher oft gesagt.

Und der Herrgott hatte ihm den Wunsch erfüllt.

Auf der Bank unter dem "krummen Heinrich" saß der Laibacher eines Morgens — todt. Der Schlag hatte ihn gerührt. Es war ganz still auf dem Rosenhof. Die Fensterläden waren geschlossen, die Arbeit eingestellt, so lange der todt Besizer noch nicht hinausgetragen war zu seiner letzten Ruhestätte. In ihren besten Kleidern saßen Knechte und Mägde feiernd auf der Thürschwelle und unterhielten sich mit gedämpften Stimmen über den Verstorbenen.

"Streng war er, aber gut und gerecht," sagte ein Knecht. "Ja," stimmte ein Anderer bei, "das war er. Nur ang'schaut hab ich ihn nie gern, s'war was Kurioses in seinen Augen, was ganz Besonderes." Dabei räusperte er sich, als ob er eigentlich mehr habe sagen wollen und nur aus Rücksicht für den Verstorbenen schwiege.

"Wie meinst denn das?" fragten Mehrere neugierig. Der Knecht sah sich nach allen Seiten um, dann winkte er die Anderen näher. "Hörcht, was ich Euch sag', aber plautscht es nit gleich den Dirnen aus, bei denen rinnt Alles durch's Sieb. Ich hab' mir sagen lassen, daß, wenn ein Mörder sein Opfer vor sich verenden sieht, ihm da vor Entsetzen der Augapfel erstarrt und er ihn nimmer hin und her bewegen kann. Guckt, just so war's beim Laibacher — Gott hab' ihn selig! Will ihm g'wiß nit Uebles nachreden, aber sagt Ihr selber: hat er nit immer den ganzen Kopf drehen müssen, wenn er nach rechts oder links schauen wollt, wo ein Anderer doch nur die Augen hinwendet?"

"Traun, ja Du hast Recht, so war's!"

"Und deshalb hat's mir immer vor seinen Augen graust und vielen Anderen auch, das weiß ich für g'wiß. Ist, da kommt die Rätthe eben. Nur vor der's Maul g'halten, sag ich."

Eine füllige und kräftig emporgewachsene Mädchengestalt schritt quer über den Hof. Ueber die Achseln hing ihr eine Stange, an der zwei Eimer voll Mehlstrank befestigt waren. Das Mädchen war nicht hübsch, aber auch nicht so häßlich, daß man ihm um seines schönen Wuchses willen nicht doch gern nachgeschaut hätte. Zwei lange, dicke rothe Flechten hingen ihm im Nacken, über dem linken Auge trug es eine schmale schwarze Binde.

"Holla, Rätthe, Du schaffst ja, als ob's Dich gar nix angeinge, daß der Bauer erst unlängst den letzten Schnaufer 'than hat und noch nit unter der Erd' liegt!" rief ihr ein Knecht zu.

Das Mädchen blieb einen Augenblick stehen und wischte sich den Schweiß mit dem Schürzzipfel von der Stirn.

"Ich schaff', damit Ihr saulenzen könnt," sagte es. "Der Tochte ist Euch Allen mit einander nit halb so lieb g'wesen wie mir, und just darum versorg' ich ihm sein Vieh, als ob er noch am Leben wär! Ich weiß, es thät' ihn kränken, käm' auch nur ein Stückerl zu Schaden."

"Spiel' Dich doch nit als Heilige auf, Rätthe!" höhnte der Knecht, "weiß auch, warum Du die Wurst nach der Speckseite wirfst. Heißen soll's, die Rätthe allein hat g'schafft und den Hof versorgt, wenn der Erbbauer kommt, gelt Mädel?"

"Nimm Du Dein un'waschenes Maul fein in Acht," sagte Rätthe, und das eine beilichenblaue Auge funkelte zornig zu dem Sprecher hinüber. "Mit mir such' keinen Handel, Anselm, ich rath's Dir im Guten."

Die Eimer einhakend ging sie dem Stalle zu.

"Ich verwett' mein Leben: die wischt Dir noch mal eins aus, Anselm," lachte ein Knecht, mit der ist's nit gut Kirschchen essen, die versteht sich auf keinen Spaß."

"Ich weiß nit, warum mir das Mädel so gut g'fällt," sagte Anselm, "trotzdem sie so roth wie ein Fuchs ist und nur das eine Aug' hat. Wie ich sie nur anschau, möcht ich gleich mit ihr handeln und doch muß ich an mich halten, daß ich nit über sie herfall' und sie verfüh'. Sie hat doch was Apartes an sich, Etwas, das mich manchmal an den Bauer selig g'mahnt."

"Ja," stimmte der vorige Sprecher, Matthäus mit Namen, bei, "sie waren Beide wie von einem Schlag! Und Wunder g'nommen hat mich's, wie sie so schäferig mit einander umg'angen sind und wie der Bauer selig, der doch gegen Alle rechtschaffen grob und scharf sein konnt', sich gegen die Rätthe nie ein Wörtle z'viel erlaubt hat. Ich mein' immer, hier sei noch was Verstecktes auf dem Hof, das nochmal an's Licht kommen wird, ich — — —"

(Fortk. folgt.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss der Betheiligten gebracht, daß die Absicht, ein Gewerbe im Umherziehen im Jahre 1886 zu betreiben, spätestens im Laufe des Monats **October d. J.** anzumelden ist. Die bezüglich der Anträge auf Ertheilung der Wandergewerbescheine sind auf dem **Bureau desjenigen Polizei-Reviers zu stellen, in welchem die Wohnung belegen ist.**

Ich mache darauf aufmerksam, daß der Gewerbebetrieb im Umherziehen nicht eher begonnen werden darf, bis daß der Gewerbetreibende im Besitz des betreffenden Wandergewerbescheines ist. Wiesbaden, 20. September 1885. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Am **Montag den 12. October c.** und die folgenden Tage soll das Reinigen der durch die Stadt fließenden offenen Wasserläufe (Mühlenbäche) stattfinden. Ich bringe dieses hiermit zur Beachtung Seitens der betreffenden Interessenten zur öffentlichen Kenntniss. Der Polizei-Präsident.
Wiesbaden, 5. October 1885. Dr. v. Strauß.

Aufforderung.

Versicherung der Gebäude gegen Feuerchaden betreffend.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäude-Versicherungen, sowie wegen Aufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1886 in dem Rathhause Marktstraße 16, Zimmer No. 3, bis zum **31. October d. J.** machen zu wollen. Wiesbaden, 9. September 1885. Der Erste Bürgermeister.
J. B. Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. I. M. Vormittags 11 Uhr werden auf dem städtischen Rehrichtlagerplatze hinter der Gasfabrik 10 Centner altes Eisen, 10 Centner altes Papier und 28 Centner braune Glascherben gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert. Wiesbaden, 8. October 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem Rehrichtlagerplatz an der Dohheimerstraße 180 Karren Hauskehricht und 500 Kgr. altes Papier gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Wiesbaden, 8. October 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 13 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Wein- und Obstweinproduzenten des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an Wein und Obstwein unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei dem Accise-Amte zu declariren haben, widrigenfalls eine Accisebetrug begangen wird. Wiesbaden, den 8. October 1885. Das Accise-Amt
Behrungs.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag den 10. October Abends 8 Uhr: Versammlung.

Bericht unseres Präsidenten über die Berliner Ausstellung. Der Vorstand.

Wegen Abreise ist mir ein fast neuer **Glanzblech-Füllosen** mit Sockel und Aschenkasten zum Verkauf übergeben worden. 10644 **Eller, Schlossermeister, Webergasse 52.**

Ein **Weißzeug-Schrank** gesucht, am liebsten weißlackirt. Offerten unter **M. No. 607** an die Exped. 10653

Riese's dehnbare Gamaschen

empfiehlt

für Damen und Herren

in allen Grössen und Farben

zu sehr billigen Preisen

Langgasse

24,

Heinrich Hess,

Langgasse

24,

Schuhwaaren-Lager.

9456

Wohnungs-Veränderung.

Bisher **Karlstraße 28**, wohne jetzt

9 Wörthstrasse 9.

10661

B. Goldschmidt.

Patent! Doppelt Knie! Patent!

Strümpfe

127

mit doppeltem Knie, doppelter Ferse und doppelter Spitze, entschieden das Haltbarste und Solideste, was in Kinderstrümpfen gemacht werden kann, offerirt billigt

W. Thomas, Webergasse 11.

Wirthschafts-Uebnahme.

Meinen Freunden und Bekannten und meiner werthen Nachbarschaft die Mittheilung, daß ich die im Hause **Hirschgraben 10** (Ecke der Adlerstraße und des Hirschgrabens) seither betriebene Wirthschaft mit dem 1. October übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Beziehung zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle ein ausgezeichnetes Glas Bier aus der Brauerei von **W. Enders.**

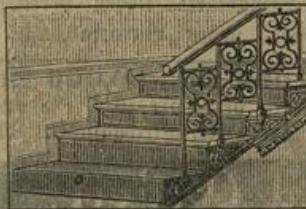
Achtungsvoll

Ant. Seilberger.

Wiesbaden, den 1. October 1885.

9925

Neueste Treppen-Construction,



schmiedeeiserne, absolut feuer-
sichere Treppen (D. R. P.).

Fabrik feuer- und diebes-
sicherer Geldschränke,
Cassetten, Sicherheitschlösser.

Kochherde in jeder gewünschten
Größe f. Haushaltungen u. Hotels.

Eisen-Constructionen.

Kunst- und Bauschlosserei, Anfertigung schmiedeeiserner
Ornamente in jedem Stil.

9104

W. Hanson, Wiesbaden, Bleichstraße 2.

In **Villa Thalheim** v. Sonnenberg sind reife **Weintrauben**
und mehrere Exemplare schöner starker Coniferen zu verk. 10657

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Bügeln. Näheres Hellmündstraße 37, Seitenbau, 1. Stiege. 10367



Ein junger Hund, 4 M. alt, Neufundländer (Männchen), zu verkaufen. Näh. Wirthschaft „Zur Curve“ (Amöneburg b. Wiebich). 10528

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus zum Alleinbewohnen, mit schönem, schattigem Garten, für 38,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 283

Villa Kapellenstraße 25 zu verkaufen oder zu vermieten. Zur Einsicht und Näheres Taunusstraße 30. 9759

Haus, dreistöckig, à 4 schöne Zimmer und Küche, Hof, Bleichplatz, dicht bei der Rheinstraße, für 38,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 283

Eine kleine Villa für 1 oder 2 Familien mit Stallung, Remise, Obst- und Gemüse-Garten ist wegen Abreise nach Amerika für 22,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 5515

Elegantes Haus, dreistöckig, mit Balkon, à 5 Zimmer und Küche, Hof, schöner Garten, für 54,000 Mk. zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 283

Elegante Villa im Nerothal, — Villa Elisabethenstraße preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Central-Anstalts-Bureau der „Rheinischen Bäder-Zeitung“, 6 Nerostraße 6, Wiesbaden. 3816

Villa mit Stallung, feinsten Lage, großem, schattigem Garten, Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 283

Herrschaftliche Villa in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529

Geschäftshäuser mit und ohne Läden, in den besten Lagen, darunter sehr vortheilhafte Objecte, zu verkaufen.

G. Mahr, große Burgstraße 14. 283

Eine Wirthschaft in guter Lage hiesiger Stadt zu verpachten. Näh. Exped. 6094

50—60,000 Mark auf erste Hypothek, prima Lage (Object inmitten der Stadt), zu billigem Zinsfuß gesucht. Näh. Exped. 9826

Gesucht 3000 Mark auf 9000 Mark Gütersteuergeld. Offerten unter M. R. 14 a. b. Exped. 10657

6—7000 Mk. werden auf eine solide Nachhypothek gegen 5% Zinsen gesucht. Näh. Exped. 10696

Auf solide Objecte Capital zu 5% anzulegen.

C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, neben „Victoria“. 249

Hypotheken-Capital à 4 $\frac{1}{4}$ %

offeriren wir für ein gr. Finanz-Institut in belieb. Beträgen auf lange Jahre fest oder unkündbar.

Oberländer & Cie., Langgasse 6. 281

50,000 Mark auf erste Hypothek liegen bereit.

C. H. Schmittus, Rheinstr. 7, neben „Victoria“. 249

40,000—50,000 Mk., 60,000 Mk., 80,000 Mk. auf erste Hypothek bis zu 60% der Lage zu 4 $\frac{1}{2}$ % auszuliehen.

J. Imand, Kirchgasse 8. 118

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine einfache, solide Verkäuferin wünscht Engagement. Näheres Expedition. 10513

Ein Mädchen sucht Kunden im Ausbessern und Verändern der Kleider. Näh. Dogheimerstraße 17, Seitenbau 2 Tr. r. 10357

Eine j. Frau sucht Monattstelle. N. Taunusstr. 36, S. 10526

Ein junges Mädchen, 17 Jahre alt, welches in einem Pensionat die feinere Handarbeiten erlernt, sehr gut französisch spricht und schreibt, wünscht in einem Weiß- oder Wollwaarengeschäft, Manufaktur u. dergl. passende Stellung. Offerten beliebe man unter A. B. 100 postlagernd Bad Ems einzuschicken. 10616

Beschäftigung im Waschen und Putzen gesucht. Näh. Kapellenstraße 37 im Gartenhaus. 10646

Ein junges Mädchen vom Lande wünscht Stelle in einem Laden als Lehrmädchen. Näh. Kapellenstraße 12. 10652

Eine feinebürgerliche Köchin sucht Stelle. Näheres kleine Schwalbacherstraße 9 bei Wahl. Auch sucht daselbst eine anständige Frau Monattstelle. 10660

Personen, die gesucht werden:

Bleichstraße 8, 1 St., können Mädchen das Kleidermachen in einem halben Jahre gründlich erlernen. 10340

Eine durchaus perf. Büglerin sofort gesucht Feldstr. 3. 10175

Nurse wanted

with good personal character, to two little children good needle-woman! — Apply by letter to Rudolf Mosse, Frankfurt o. M. S. 6251. (F. à 20/10.) 47

Zwei brave, reinliche Mädchen, wovon das eine in der Küche erfahren, werden in ein Geschäftshaus außerhalb der Stadt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9088

Ein tüchtiges Mädchen, zu jeder Arbeit willig und im Besitze guter Zeugnisse, wird auf 15. October gesucht Mühlgasse 7 im Laden. 10148

Ein tüchtiges Dienstmädchen und ein Kindermädchen gesucht Schützenhofstraße 1, 1. Stock. 10069

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht Rheinstraße 7, eine Treppe links. 10568

Ein Dienstmädchen gesucht Zahnstraße 19, Parterre. 10207

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen gesucht Sonnenbergerstraße 18. 10667

Ein in Haus- und Küchenarbeit tüchtiges Mädchen, das auch Liebe zu einem Kinde hat, zum 15. October gesucht Bleichstraße 2, II. 10680

Atelier für Photographie,

Museumstraße 1.

Ein Retoucheur, der in Visit- und Cabinetarten Vorzügliches leistet, findet dauernde Stellung. A. Bark. 10880

Ein junger Mann mit tüchtiger Schulbildung

kann bei uns als Lehrling eintreten.

Moritz & Münzel, Buchhandlung,

Wilhelmstraße 32. 10648

Schlossergehülfe gesucht Helenenstraße 9. 10314

Ein guter Anschläger wird gesucht Zahnstraße 3. 10697

Ladengehülfe gesucht von L. Bolz, Wiebich. 10624

Ein Lehrling in eine Weinhandlung gesucht. Näh. Exped. 8765

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von Ph. Lauth, Tapezirer, Kirchgasse 7. 10526

Ein Junge gegen Lohn gesucht Schwalbacherstraße 23. 10594

Bildhauerwerkstatt. Ein junger Kellner gesucht. Näh. Exped. 10584

Ein zuverlässiger Mann wird zur Pflege und zum Ausfabren eines Kranken gesucht (ohne Kost und Logis). Bescheid beim Portier im „Hotel zum Bären“. 10570

Ein zuverlässiger Hausbursche mit guten Zeugnissen per sofort gesucht bei A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 10640

Ein braver Hausbursche wird gesucht bei

Conditor Gottlieb, Schillerplatz. 10670

Ein junger Auslaufer gesucht Faulbrunnenstraße 5. 10609

Ein braver, kräftiger Junge von 13 bis 14 Jahren wird für häusliche Arbeit auf einige Stunden täglich gesucht. Näheres Louisenstraße 36, 2. Etage. 10658

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Haus zu miethen gesucht.

Ein mittelgroßes Haus mit Hofraum und Werkstätte auf 1. Januar oder früher zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter J. N. 40 an die Exped. d. Bl. 9555

Per 1. April wird für ein Modewaaren-Geschäft ein Laden in guter Lage gesucht. Offerten unter E. M. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 9791

Gesucht auf 1. Januar oder früher

eine Werkstätte, groß und hell, mit mittelgroßer Wohnung. Gef. Offerten unter O. W. 150 an die Exp. d. Bl. erbeten. 9554

Angebote:

Adelheidstraße 45 ist der zweite Stock von 5 ineinandergehenden Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller und Holzstall auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst im Hinterhaus. 241
Ablerstraße 60 ist ein Logis zu vermieten. 10106
Weichstraße 8, Bel-Etage, 1 möbl. Zimmer zu verm. 9996

Blumenstraße 4

sind elegante Wohnungen von 6 und 8 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 4515
Elisabethenstraße 23 ist das abgeschlossene möblierte Hochparterre mit Balkon, 3 oder 4 Zimmern mit oder ohne Küche, Keller und Mansarde sofort zu vermieten. 7677
Feldstraße 27 eine kl. Wohnung auf gleich zu verm. 10519

In Villa Frankfurterstraße 6

ist eine schöne Etage von 9 Zimmern und Zubehör unmöbliert, eine Etage möbliert sogleich zu vermieten. Einsicht von 9—5 Uhr. 250

Friedrichstraße 28, 1. Et., e. g. möbl. Zimmer zu verm. 8862
Weisbergstraße 16 schön möbl. Zimmer zu verm. 10405
Helmundstraße 27, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 8236
Karlstraße 18 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6480
Kirchgasse 2a, 2 St., sind 2 gut möblierte Zimmer zu verm. 7479
Kirchgasse 3, nächst der Rheinstraße, ist ein möbliertes Zimmer im zweiten Stock zu vermieten. 9819
Kirchgasse 14 sind mehrere Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 10446
Langgasse 4, 2. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 10392
Ludwigstraße 13 ein großes Zimmer sofort zu verm. 10605

Mainzerstrasse 6, 2. Gartenhaus, Bel-Etage,

sind möbl. Zimmer mit billiger, guter Pension sofort zu verm.
Moritzstraße 28 ein gr., gut möbl. Parterre-Zimmer z. v. 8752
Kerofstraße 36, Part., 2 möbl. Zimmer zu vermieten. 8915
Rheinstrasse 47 möbl. Etagen und einzelne Zimmer zu vermieten. 4516
Schulberg 7a sind Wohnungen, 2 u. 3 Zimmer, z. v. 10520
Schwalbacherstraße 19a, II r., fr. möbl. Wohn- u. Schlafzim. a. 1—2 Herren o. Schüler mit o. ohne Pens. zu verm. 9817

Park-Villa.

Sonnenbergerstraße 10 (Sonnenseite) sind herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Pension. 9833

Sonnenbergerstraße 180 sind 3 möblierte Zimmer mit Balkon, sowie Küche sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition. 9777

Taunusstraße 16, I, möblierte Zimmer. 8043

Taunusstraße 43, I, möblierte Zimmer mit Pension zu mäßigem Preis zu vermieten. 9567

Taunusstraße 45 ist die möblierte Bel-Etage, enthaltend 2 Salons, 3 Schlafzimmer, mit oder ohne Küche zu verm. 10481

Taunusstrasse 45 sind im Hochparterre Salon und Schlafzimmer für die Zeit von jetzt bis 15. November billig zu vermieten. 10482

Taunusstraße 47 ist die Bel-Etage möbliert mit Küche sofort zu vermieten. 16957

Webergasse 39, 2 St., elegant möbl. Zimmer zu verm. 7754

Wellritzstraße 11, Bel-Etage, ist ein Zimmer möbliert oder unmöbliert zu vermieten. 9071

Villa Wilhelmshaus 2 sofort zu vermieten. Näh. durch Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 6513

Hotel garni Wilhelmstrasse 38.

Geräumige, neuingerichtete Zimmer. 5173

Wörthstrasse 7

ist noch die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zu vermieten. 10492

Ein kleines Landhaus in gesunder Lage vom 15. November ab zu vermieten. Näh. im Badhaus „Zum Spiegel“. 10424

Möblierte Parterre zu verm. Adelheidstraße 16. 8269

Möblierte Zimmer, am liebsten mit Pension, zu vermieten Kirchgasse 13, 2. Et., zw. Lousen- und Rheinstraße. 2984

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Weisbergstraße 24. 9891

Schön möblierte Zimmer zu vermieten, für Einjährig-Freiwillige sehr passend. Näh. Rheinstraße 42, Part. 8382

Zwei geräumige, elegant möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, 2. Etage rechts. 8056

In der Nähe der Bahnhöfe sind 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben. Näh. Exped. 9703

Möbliertes Zimmer, 1. Etage, zu vermieten Metzgergasse 12. 5729

Ein möbl. Zimmer zu verm. Wellritzstraße 20, Bel-Et. I. 9467

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 58, 2. St. r. 9843

Möbl. Zimmer zu vermieten Dranienstraße 22, Stb. P. 10125

Ein möbl. Zimmer zu verm. Louisestraße 27, Stb., 2 St. 16862

Ein großes, gut möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist an 2 anständige Herren mit auch ohne Kost zu vermieten. Näh. Helenestraße 26, Hinterh. 1 Stiege. 9816

Einfaches möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 39, 3 St. h. 10597

Möbliertes Zimmer, Walramstraße 13, II, an eine stille Person zu vermieten. 8028

1 fbl. möbl. Zimmer billig z. verm. Adolphstraße 16, 3 Tr. I. 7930

Ein möbliertes Zimmer und eine unmöblierte Mansarde (heizbar) zu vermieten Hirschgraben 22. 10454

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Helenestraße 11. 9710

Ein freundl. möbl. Zimmer mit Pension auf gleich zu vermieten in der „Mainzer Bierhalle“, Mauergasse 4. 6889

Ein möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Friedrichstr. 29, II. 10178

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Mittelbau 10211

Ein Zimmer mit Bett zu vermieten Wellritzstraße 30, Hinterhaus. Daselbst ist ein noch guter, transportabler Herd und eine große Decimalwaage zu verkaufen; letztere kann auch gegen eine kleinere vertauscht werden. 10674

Eine gut möbl. Mansarde zu vermieten Taunusstraße 53. 8461

Ein möbliertes Mansardzimmer mit 2 Betten ist an 2 reinliche Arbeiter zu vermieten Saalgasse 22. 10425

Bahnhofstraße 20 ein Laden zu vermieten. 3370

2 junge Leute können Kost und Logis erhalten Webergasse 49. 9251
Anst., j. Leute erh. Kost u. Logis Zahnstr. 3, Hth., 1 St. r. 9615
Anst. Leute findet Kost u. Logis Emserstraße 15, 2. St. 10107
E. j. Mann erh. Kost u. Logis Helenestraße 22, Hth., 2 St. 10375
Ein anst. Arbeiter kann Kost u. Logis erh. Feldstr. 10, 1 Tr. I. 9545

„Villa Carola“,

Familien-Pension, 15485

4 Wilhelmshaus 4.

Zwei Schüler finden gute Pension Friedrichstraße 20, II. 10183

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,
Geburtsanzeigen

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).
Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das **eine** Feuer im **Küchenherde** genügt zur **Heizung** der ganzen Wohnung und gibt **warmes** Wasser zu **allen** Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

➔ Eigene, bewährte Systeme. ➔

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft.

Vom 15. dieses Monats ab werden die Beiträge zur 4. Hebung 1885 eingesammelt.
10656 Der Vorstand.

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von C. Schellenberg und in der „Victoria-Apotheke“.
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Cöln. 295

Meinen verehrten Abnehmern zur Nachricht, daß die bekannten verschiedenen Sorten

feiner Speise-Kartoffeln

demnächst eintreffen und nehme ich Bestellungen gerne entgegen.
Ab Wagon bei zeitiger Aufgabe billigere Preise.
10643 F. Strasburger, Kirchgasse 12.



„Zum weissen Lamm“, 14 Markt 14.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Von Morgens 9½ Uhr ab **Quellfleisch**, **Schweinepfeffer** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut**.

10663

Wilh. Heil.

K ä s e:

Fromage de Brie,
Neufchâtel,
Camembert,
Emmenthaler,
Edamer,
Gouda (holl. Rahm-),

Roquefort,
Parmesan,
Hohenburger,
Bayerischer Rahm-
und
Limburger

empfiehlt in feinsten, frischer Waare
Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
10673 S Bahnhofstrasse 8.

Kochherde von 40 Mark an wieder vorrätig
Geisbergstraße 7. 9749

Ein **Kassenschrank** mittlerer Größe, noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **Kassenschrank** bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 9962



Herbst. — Winter.

Ich beehre mich den Empfang aller für diese Jahreszeiten erschienenen Neuheiten in überraschend grosser Auswahl und in den apartesten Genres, als:

Anfertigung nach
Maass in eigenen
Ateliers.

Elegante Costumes,
„ **Jaquettes,**
„ **Mäntel,**
„ **Regenmäntel,**
„ **Jupons,**
„ **Robes de chambre,**

Special-Rayons
in eleganten Kinder-
Confections.

ergebenst anzuzeigen.

Das Neueste
in **Kleider-Stoffen, Besätzen** und dergl.

7139

J. Bacharach,

2 Webergasse,

Hof-Lieferant,

„Hotel Zais“.

Nur am Samstag



verkaufe die bei der Fabrikation ausfortirten und fehlerhaften Handschuhe,
2-knöpfige für Damen
à Wfr. 1.35,
1-knöpfige für Herren
à Wfr. 1.50.
R. Reinglass,
neue Colonnade 18.
Eine Parthie dänische Handschuhe (4-knöpfig)
à Wfr. 1.50. 3596

Garnirte Damen-Hüte, Modell-Hüte

in grösster Auswahl,

Seide-Sammt von Mk. 3.10 an,
Plüsch, Bänder, Federn etc.,
Damen-Filz-Hüte in allen Farben von 90 Pfg. an,
Atlas-Kinder-Capot-Hüte von Mk. 2.25 an,

Trauer-Hüte von Mk. 2.50 an

empfehlen in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Vorjährige Filz-Hüte, meistens feine Qualität,
um damit zu räumen, per Stück zu 25 und 50 Pfg. 10331

Habana-Ausschuss-Cigarren,

hochfein, wieder eingetroffen.

5338

Carl Götz, Webergasse 22.

Täglich frischen Braten, Schinken,

Zunge und Pöckelfleisch im Auschnitt empfiehlt

10199

Moritz Mollier, 39 Tannusstrasse 39.

**Koffer, Touristen- und Damentaschen, Schul-
rücken, ranzen, Hundehalsbänder, gute u. billige
Sofenträger empfiehlt Nagel, Sattler, Mauritiusplatz 6 8338**

Ein fast neuer, pneumatischer Apparat (Dr. Walden-
burg) mit sämtlichen Gewichten zu verkaufen Tannus-
strasse 5, 1 Stiege. 10650

98901
 Verkauf v. M. erbeten.
 Offerten an Subdirector Conrad Baler in
 als Haupt-Agent für die Abgabe
 fucht eine angesehene, tüchtige Persönlichkeit
 Feuer- u. Glas-Versicherungs-Gesellschaft
 eine alte, gut eingeführte
Haupt-Agentur.

Anszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 8. October.

Geboren: Am 6. Oct., dem Weinbändler Joseph Sahn e. S., N. Felix.

Aufgehoben: Der Telegraphist Peter Dionysius Franken von Sittard, Kreises Kempen, wohnh. dahier, und Agnes Margarethe Destricher von Münster, Kreises Dieburg, wohnh. dahier. — Der Goldarbeiter August Hartwig von Hanau, wohnh. daselbst, und Maria Genoseva Schmitt von Oberassersbach, wohnh. zu Hanau. — Der Frachtfuhrmann Carl Friedrich Stiefvater von Langenschwalbach, wohnh. daselbst, und Philippine Louise Müller von Breithardt, N. Wehen, wohnh. dahier, früher zu Langenschwalbach wohnh. — Der verw. Schuhmacher Johann Christian Junter von Seisenhahn, N. Wehen, wohnh. dahier, und Auguste Friederike Wilhelmine Köhl von Pyritz, Provinz Pommern, wohnh. dahier. — Der Bildpret- und Geflügelhändler Jacob Felix Häfner von hier, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Nach von Königstein, wohnh. dahier.

Königl. Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

19. Sonntag nach Trinitatis.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Div.-Pfarrer Kramm.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Rein.

Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Friedrich.

Zugleich wird bekannt gegeben, daß der Frühgottesdienst von nun an erst um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr anfängt.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 28.

20. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 $\frac{3}{4}$ und 11 $\frac{1}{4}$ Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre. Abends 6 Uhr ist Rosenkranz-Andacht mit Segen.

Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 8 und 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulumessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Montag beginnt der Vorbereitungs-Unterricht für die erste hl. Communion, demgemäß sollen sich alle männlichen Erstcommunicanten

Montag Vormittag 11 Uhr in der Schule der Bleichstraße, die

Mädchen der höheren Schulen Dienstag Vormittag 11 Uhr in

der Töchterchule der Louisestraße, die Mädchen der Ele-

mentarschulen Mittwoch Nachmittag 3 Uhr in dem bekannten

Lokale der Bergschule versammeln.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 11. October Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Deutsches Hochamt

mit Predigt. Herr Pfarrer Hülfart, Hellmuthstraße 54.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidestraße 23.

Am 19. Sonntag nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Herr Pfarrer Rein.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten)

Güterstraße 18.

Sonntag den 11. October Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 4 Uhr,

Mittwoch Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr. Herr Prediger Strehle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 11. October Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale

der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht.

Thema der Predigt: „Die Reformationstage im Monat October“.

Bild: No. 355. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haustapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr, Montag Abends

6 Uhr, Dienstag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Nineteenth Sunday after Trinity. Holy Communion at 8. 30. Matins,

Litany and Sermon at 11. Evensong at 8. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 9. Guild Meeting in the Turn-

halle of the Töchterchule at 5.

Friday. Evensong at 4.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. October 1885.)

Adler:	Sonnenhof:
Altenberg, Kfm., Berlin.	Lang, Kfm., Heilbronn.
Schmidt, 2 Kfte., Gera.	Bernhart, Kfm. m. F., Franzensbad.
Nickelsberg, Kfm., Frankfurt.	Pagel, Kfm., Stuttgart.
Lübeck, Fr. m. Sohn, Crefeld.	Hardt, m. Fr. u. Bed., Dresden.
Schneider, Kfm., Hanau.	Koch, Kfm., Assenheim.
Brand, Kfm., Warendorf.	Brugsch, Fr. Dr. m. T., Berlin.
Haussmann, Kfm., Berlin.	Morolf, Schriftsteller m. Fr., München.
Steinhardt, Kfm., Frankfurt.	Arthy, Rent., London.
Stanjer-Herford, Kfm., Braunschweig.	Terpel, m. Fr., München.
Juncke, Kfm., Dresden.	Wenzel, Kfm., Limburg.
Braun, Kfm., Leipzig.	Habicht, L.-Schwalbach.
Grundt, Kfm., Berlin.	
Kaschmieder, Kfm., Hamburg.	
v. Viebahn, Detmold.	
Bären:	Hotel du Nord:
Menge, Kfm., Hannover.	v. Dyke, Offizier, Berlin.
Zwei Bücke:	Dr. Pagenstecher's
Jacobs, Bernburg.	Augenklinik:
Cölnischer Hof:	Krey, Greifswald.
v. Sulzer, Bez.-Amtm., München.	Rhein-Hotel:
Wasserheil-Anstalt	v. Schlottheim, Excellenz, Freiherr,
Dietenmühle:	comm. General d. XI. Armee-
Fischer, Fr. Lieut., Gransee.	Corps m. Fam., Cassel.
Elkhorn:	Osterloh, Major, Metz.
Zweig, Kfm., Gotha.	Landfermann, Capt.-Lieut., Kiel.
Grünebaum, Kfm., Diez.	Blott, Kfm., Wellingboro.
Heinzer, Kfm., Herford.	Weisses Ross:
Harms, Rent., Oldenburg.	Werner, Prem.-Lieut., Rawitsch.
Bretschneider, Kfm., Creuznach.	Weisser Schwan:
Meyer, Kfm., Köln.	Friedemann, Fabrikb., Limbach.
Funke, Kfm., Wermelskirchen.	Kaiser, 2 Hrn., Cassel.
Grosch, Kfm., Rudolstadt.	Spiegel:
Engel:	Bright, 2 Fr., England.
Philipp, Ingen. m. Fr., Moskau.	Elving, Finnland.
Grüner Wald:	Stern:
Günter, Kfm., Gmünd.	Sonderling, Kfm., Wien.
Neupert, Curhausbes. m. Fam., Sonneberg.	Tannus-Hotel:
Bensinger, Kfm., Mannheim.	Neumann, Fr. Geh.-R., Osnabrück.
Siebenmark, Kfm., Plauen.	Neumann, Osnabrück.
Rämelin, Kfm., Heidelberg.	v. Hahn, Fr., Bremen.
Crailsheimer, Kfm., Zürich.	Neumann, Fabrikbes., Aachen.
Müller, Kfm., Köln.	Reiss, München.
Rab, Kfm., Köln.	Diefenloch, Pastor, Weissenthurm.
Schmöle, Kfm., Frankfurt.	Sandots, Kfm., Neuchatel.
Schirmer, Kfm., Barmen.	Hotel Victoria:
Vier Jahreszeiten:	Steindorf, Ingen. m. Fr., Würzburg.
Pouget, m. Fr., London.	Häper, m. Fam., Oesterreich.
Nassauer Hof:	Hotel Vogel:
Mentzendorf, Riga.	Kölling, Kfm., Elberfeld.
Rohloff, Riga.	Becker, Köln.
Bonfeld, m. Fam., Riga.	Hotel Weiss:
Weiss, Fr., Riga.	Ralstorn, m. Fam., Brazil.
Johany, Hückeswagen.	Fellheimer, Kfm., Stuttgart.
Herbertz, Köln.	Thon, Frankfurt.
	Weber, Elberfeld.
	Cösten, Kfm. m. Fr., Laurenburg.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Samstag: „Die Journalisten“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:

Concert.

Herköliche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8–5 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).

Geöffnet: Täglich, mit Ausnahme Samstags, von 11–1 und

von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Sommermonate

jeden Montag, Mittwoch und Freitag von 3–6 Uhr und Sonntags

von 11–1 Uhr geöffnet.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).

Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-

brochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt

in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen

Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags

5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und

Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1885. 8. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	752.2	750.2	744.8	749.1
Thermometer (Celsius)	5.8	11.4	9.2	8.8
Dampfspannung (Millimeter)	6.1	6.2	6.6	6.3
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	61	76	75
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. lebhaft.	S. schwach.	
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heiter.	st. bewölkt.	bedeckt.	
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	3.0	

Nachts und Abends Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Welchebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Walch, Kranzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dornienstraße 1.

Fahrten-Pläne. Rassauische Eisenbahn. Lannsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
635 729† 95† 1033† 1140 1250*	729† 93† 1049† 1121 1223* 111†
210† 230* 330 445* 540† 640†	230* 258† 335* 411† 530 630*
741† 95 1010*	730† 848† 106†

* Nur bis Gießen. † Verbindung nach
Soden.

* Nur von Gießen. † Verbindung von
Soden.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
712 1029 1056 236 347* 518 75	742* 920 1055 1134* 225 534 753
835*	919

* Nur bis Rüdesheim.

* Nur von Rüdesheim.

Gesellschaft Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
545 730 11 35 640	719 949 1234 439 859

Richtung Niedernhausen-Limbürg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
838 11 58 351 730	95 11 58 347 815

Richtung Frankfurt-Höchst-Limbürg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
721 1043 1218* 235 445* 615 736**	728** 951 1242 433 92

1030* (Sonntags bis Niedernhausen.)

Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Frankfurt (Fahrth.):
743 114 257 638 759** 1052†	640* 745** 1013 14 29* 435 621*

* Nur bis Höchst. ** Nur bis Niedern-
hausen. † Nur Sonntags bis Niedernhausen.

* Nur von Höchst. ** Nur von Niedern-
hausen.

Richtung Limbürg-Höchst-Frankfurt.

Abfahrt von Limbürg:	Ankunft in Limbürg:
753 1042 234 7	942 13 455 829

Silwagen.

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen
auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach,
Hahn und Wehen.

Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach,
Abends 450 von Zollhaus und Schwalbach.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 734, 934 („Humboldt“ und „Friede“),
1034 Uhr bis Köln; Mittags 1 Uhr bis Koblenz; Nachmittags 334 Uhr
bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim. Billete u. nähere Auskunft
in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 20. 92

Verloofungen.

(Preussische Klassenlotterie. — Ohne Gewähr.) Bei der am
8. October in Berlin beendigten Ziehung der 1. Klasse 173. Königl.
preussischer Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn von 3600 Mk. auf No. 64105,
3 Gewinne von je 1500 Mk. auf No. 17487 30656 und 91994, 4 Gewinne
von je 300 Mk. auf No. 26751 27535 69956 und 94493.

Frankfurter Course vom 8. October 1885.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 168.55 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 60	London 20.34 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 17	Paris 80.60—65 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 30	Wien 161.10 bz.
Imperiales . . . 16 . . . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 . . . 19	Reichsbank-Disconto 4%.

Schottische Landschaftsbilder, Geschichte und Sage.*

(Aus dem Reisetagebuche von Philomusos.)

II. Staffa und Fingals-Höhle.

Hat nicht dieser Name schon einen Zauber? — Wer hätte nicht schon
in der Kindheit beim Lesen von Reiseschilderungen mit dem Namen Staffa
denjenigen des sagenhaften nordischen Varden Ossian verbunden, der die
Heldenthaten seines Vaters Fingal, des im 3. Jahrhundert nach Christo
lebenden Fürsten von Norwen, besang. Jedenfalls stimmt Natur und
Sage hier wunderbar überein. Denn nicht leicht dürfte sich eine Natur-
erscheinung von gleicher Großartigkeit, von gleich geheimnisvollem Reize
finden! Selbst die weltberühmte Grotta d'azzurro (blaue Grotte) in Capri
steht hierin ihrer nordischen Rivalin nach. Schon von Weitem fesselt das
kleine Eiland den Blick durch seine Kegelform und seine düsteren, festungs-
artigen Wälle. Und in der That: diese grandiose Basalt-Eruption, an der
die Wogen vieler Jahrtausende machtlos abgeprallt sind, mag wohl dauern,
bis einst der ganze Erdball seine Gestalt verändert oder untergeht.

Etwa einige Seemeilen mochten wir von Jona nordwärts gefahren
sein, als das Wundergebilde in Sicht kam. Immer düsterer war inzwischen
der Himmel geworden; dichter Regen rauschte nieder, als wir uns der
Grotte näherten. In senkrechten Linien steigen die schwärzlichen Basalt-
säulen aus der dunkelgrünen, weiskumäurten Fluth empor. Eine Menge
vom Wasser ausgehöhlter Basaltstufen bilden den terrassenartigen Vor-
raum der Höhle, deren grandioser Eingang sich auf einer Reihe 40 bis
50 Fuß hoher Säulen bis zu 70 Fuß über das Niveau der Fluth erhebt,
während der Basaltgrund etwa 250 Fuß Tiefe haben mag. Selbst bei
ruhiger See bricht sich die Meerfluth hier mit gewaltigem Rauschen; bei
so hohem Wogengange, wie wir ihn hatten, gleich der Anprall dem lang-
widerhallenden Donner. In die Grotte einzufahren, oder auch nur am
Fuße des Einganges zu landen, war unmöglich. Wir mußten also die
Hälfte der Insel umschiffen und an der entgegengesetzten Seite die Landung
versuchen, die auch hier noch ein solches Wagniß war, daß nur der
beherzteste und seefeste Theil der Gesellschaft sich dazu entschloß. Trotz
der ausgeworfenen, von zwei kräftigen Männern gezogenen Raue ward
das Landungsboot dermaßen gegen die Felsen und wieder von den Wellen
hin- und hergeworfen, daß nur durch einen kühnen Sprung der schlüpfrige
Boden geborstener Basaltstufen zu erreichen war. Steil aufwärts ging's
nun zum Plateau der Insel, von welchem ein großartiger Blick über das
dunkelgrüne Inselmeer mit seinen bizarr geformten, großen und kleinen
Felseninseln und deren weiskumäurten Rissen für alle überstandene
Mühsal lohnte. Der sterile Boden des Plateaus ist mit kurzem Gras und
Moos bedeckt. Dennoch fand das aufmerksame Auge eine ganze Variation
sehr kleiner Exemplare unserer heimischen Feldblumen. Eine Herde Büffel
weidet hier Jahr aus, Jahr ein, ohne Hirten, ohne Stall, zur Winterszeit
sich in den Einlenkungen und zahlreichen kleinen Höhlen der Insel bergend.

Ein alter Aberglaube von Fingals Schemen, der Nachts auf der Insel
Umgang halte, macht, daß Niemand auf die Dauer dieselbe bewohnen mag.
Obgleich wenig an den Anblick der Menschen gewöhnt, sind die Thiere hier
doch durchaus friedlicher Natur und lassen den Wanderer unangefochten
über ihre Weideplätze schreiten, nur scheu ausweichend, wenn man sie anzu-
locken versucht. Die für Alle gütig sorgende Natur hat ihnen bichtes,
zottiges Haar gegeben, ihr einziger Schutz gegen die Unbill der Witterung.
Die Temperatur des meerumspülten Felsenlandes ist das ganze Jahr
hindurch ziemlich gleichmäßig. Nachdem wir etwa 20 Minuten quer über
das Plateau geschritten waren, gelangten wir gerade oberhalb der Grotte
an, deren Dede sich 117 Fuß über dem Meeresspiegel wölbt. Ein merk-
würdiger Anblick bot sich uns von hier: unter uns die dunkelgrüne, hoch-
aufrühende Fluth und zur Linken eine wunderbar geformte Basalt-
Pyramide. Diese und die Cyclophenhöhle sind die majestätischen Resultate
des Kampfes elementarer Naturgewalten. Sie wurden gebildet, da „Feuer
und Wasser in grauem Gemisch sich mengten“, als die feurig-flüssigen
Massen dem finsternen Schooße entstiegen, sich in jähher Abkühlung zu diesen
wundervollen hexagenen Säulen krystallisirten. Die Säulen der Grotte
haben eine völlig senkrechte Richtung, die der Pyramide dagegen liegen
schräg. Dies läßt vermuthen, daß hier ein abgesonderter Krater entstand,
dessen Lavaström sich erst im Niederturz krystallisirte, während die senkrechte
Richtung der Basaltmassen des Tunnels auf einen tiefen Spalt des Lava-

* Nachdruck verboten.

stromes zu deuten scheint, der sich im Guporsteigen bereits kristallisierte und durch die seit ungezählten Jahrtausenden einströmenden Meereswogen vertieft und erweitert wurde. So steht die Insel mit ihren Wundergebilden da wie ein erhabenes Datum der Erdgeschichte, eingezeichnet vom Unmuthsfinger des Ewiges, vor dem „tausend Jahre sind wie ein Tag und wie eine Nachtwache“. Gewiß, es sind große, erhebende Momente, die man feiert, wenn man, enthoben den kleinen Interessen einer kleinlichen Welt, die Seele erweitert im Anschauen solcher Gottesthaten in der Natur.

Aber der majestätischste Anblick stand uns noch bevor. Mühsam kletterten wir die steilen, in den Fels gezwungenen Stufen hinab auf den meerbespülten Basaltboden und gelangten über geborstene Basaltstufen bald klinkend, bald springend, zum Eingang der Grotte. Der Eindruck, den diese auf jedes für die Wunder der Natur einigermaßen offene Gemüth machen muß, ist unbeschreiblich. Die reichste Säulenordnung der Welt trägt hier eine Wölbung, vor welcher die Dome der Menschenhand verschwinden. Ueber kühngeformten, trotz der intensiven Festigkeit doch von der Gewalt des Wassers im Laufe der Jahrtausende zerklüfteten Pfeilern wölbt sich das erhabenste aller Portale, in seiner weitesten Spannung etwa 50 Fuß messend. Den Estrich bildet das Meer, das etwa 250 Fuß tief in die Grotte eindringt. Am Eingang dunkelgrün, erscheint es in der Grotte selbst völlig schwarz und bildet zu dem Schaum der Brandung einen malerischen Gegensatz. Wenn die an den Säulenwänden hoch aufschäumenden Wogen in sich zusammenschlagen, dann tönt durch die Wölbung eine gar seltsame Musik. Je nach der Richtung und Stärke, in welcher das Gestein vom Anprall der Wogen getroffen wird, bald dem Donnergebräus gleich, bald in großartig harmonischen, Posannenhähnlichen Klängen, bald wieder in lieblich säuselnden, von den beständig niederrieselnden Tropfen verursachten Melodien erklingt die Wunderhöhle, der man deshalb den Namen „harmonious grotto“ (harmonische Grotte) oder „melodious cave“ (melodische Höhle) gegeben hat. So verlockend war diese Sirenenmusik, daß ich mich gern bis in den Grund der Höhle versetzen hätte, wäre das Bagstück auf dem schlüpfrigen, nur durch ein schwaches Seil gesicherten Pfad nicht zu gefährlich gewesen. Wohin das Auge blickte, über sich die majestätische Wölbung, unter sich die dunkle Fluth, um sich her die geheimnißvolle Dämmerung — überall ward es mächtig angezogen. Aber starke Nerven, scharfes Auge, feste Hand und sicherer Fuß sind unentbehrlich beim Besuche der Grotte. Aber darüber nicht verflucht, thut besser, sich mit dem äußeren Anblick zu begnügen. Denn hier ist zum Schutze gegen Gefahr fast nichts gethan. Der kühne, faltblütige und dabei etwas indolente Brite kommt hierin der Natur in keiner Weise zu Hilfe und Bequemlichkeit ist eine Sache, auf welche man beim Besuche der schottischen Hochlande überhaupt von vornherein verzichten muß. Bei ruhiger See ist die Tour gefahrlos und kann man mit dem Boote bis tief in die Höhle hineinfahren. Auch soll der Anblick der Grotte bei klarem Wetter im Farbenzauber des Contrastes der schwarzen Felsmasse zu dem blauen Himmel und der dunkelgrünen Meerfluth noch ungleich schöner sein. Indessen mich dünkt, zu dieser ersten, großartigen Scenerie stimmte der wolkenverhangene Himmel und das zeitweilig hervorbrechende, falbe Licht gar wohl.

Vom Dampfboot herüber klang das Signal und riß mich abermals aus meinen Betrachtungen. Als ich vom Landungsboote aus einen letzten Blick nach dem merkwürdigen Eiland sandte, schwebte ein weißer Schleier, der Abendnebel, über dem Eingange der Höhle und zerrann schemenhaft. Unwillkürlich dachte ich des Märchens vom Schatten des sagenhaften Helken und in der That ist ein Ort von so geheimnißvoller Bildung ein geeigneter Schauplatz für Dichtung und Sage aus dämmernder Vorzeit.

Noch lange auf schweigamer Fahrt durch den Canal zwischen Mull und Morven weifte meine Seele bei jener erhabenen Scenerie. Nirgend, so oft ich die See gesehen, war mir ihre Großartigkeit so ergreifend vor die Seele getreten und in meiner Empfindung klang jenes Dichtertwort wieder:

Beautiful, sublime and glorious,
Mild, majestic, foaming, free,
Over time itself victorious,
Image of Eternity,
Such art thou, stupendous ocean,
But if overwhelm'd by thee,
Can we think without emotion:
„What must thy Creator be?“

(Herrliches, erhab'nes Weltmeer,
Spiegelbild der Ewigkeit,
Voll Geheimniß, ohne Schranken,
Siegreich über'n Sturm der Zeit,

Bräut' Dein Bild, so groß und glorreich,
Tief in meine Seele ein,
Die bewundernd, schauernd fraget:
„Was muß erst Dein Schöpfer sein?“)

Allgemach legten sich Wind und Wogen. Mit dem vorschreitenden Abend brach die Sonne ein wenig durch die Wolken und beleuchtete die tief ausgeschnittenen Buchten und fremdbartigen Felsbildungen der Küste von Morven. Jede Wendung des Schiffes brachte ein neues Bild. Dort, wo sich der „Sound of Mull“ (Meerenge von Mull) mit dem breiten, ruhigeren Wasser des Loch * Linnhe verbindet, kommt eine Anzahl von Ruinen alter, stolzer Schlösser der Hochlandshäuptlinge in Sicht. Nichts — der langgestreckten Insel Bismore gegenüber — fesselt die Ruine von Duart-Castle den Blick; weiterhin das pittoreske Aros; zur Linken, an der grünen, lieblichen Bucht des Loch Alline, das malerische Ueberbleibsel des stolzeften Monumentes jener ritterlichen Vergangenheit: auf hohem Felsvorsprung der Wartthurm des Schlosses Ardtornish. Wenn diese dieser Anblick nicht jene Worte aus Walter Scotts „Lord of the Isles“ (Der Beherrscher der Inseln) in's Gedächtniß:

„Wake, Maid of Lorn, the minstrels sung;
Thy rugged halls, Ardtornish, rung;
And the dark sea, thy towers that lave,
Heaved on the beach a softer wave;
Lulled were the winds of Innimore
And green Loch Allin's woodland shore.“

(„Erwache, Maid von Lorn, die Minstrels sangen,
Die rauhen Hallen von Ardtornish klangen;
Die dunkle See, die ihre Mauern näßt,
Jest leiser ihre Wogen rauschen läßt;
Gefänstigt weht von Innimore der Wind
Und grün Loch Allin's wal'd'ge Ufer sind.“)

Hier mochte einst von dem Erker, der die See dominiert, Edith von Lorn nach dem Geliebten ausgeschaut haben, und mancher stille Seufzer der stolzen, verschmähten und doch so aufopfernden Brant mochte sich unter die Gesänge der Minstrels gemischt haben, welche damals die gastlichen Hallen durchtönten. — Am Fuße jener stolzen Trümmer zimmerte jetzt ein Fischer seinen Kahn zurecht und pfiß eine fröhliche Weise dabei, die der leise Abendwind zu uns herübertrug. Welch ein Contrast zwischen Einst und Jetzt! Ja:

„Das Alte stirzt, es ändert sich die Zeit
Und neues Leben blüht aus den Ruinen.“

Weiterhin, da, wo Loch Ertive seine bläulichen Wasser in den Ocean ergießt, fesseln die ephemerüberwucherten Ruinen von Dunstaffnage den Blick, die berühmteste Feste des Lords of Lorn, und eine der ältesten der schottischen Monarchie. Hier war es, wo das Heiligthum, der berühmte Stein, auf welchem die schottischen Könige gekrönt wurden, einst ruhte, der von hier nach Scone und von da durch Edward I. nach Westminster gebracht ward, weil der Sage nach an seinem Besitze die Herrschaft Schottlands hängt.

Eben tauchte die Sonne in's Meer und übergoß den klar gewordenen Abendhimmel und die sanfter bewegte Fluth mit Purpur und Goldstreifen. Ein heller Widerschein glühte um das Haupt des Ben Cruachan, des Königs der westlichen Berge. Scharf zeichneten sich im letzten Abendstrahl die Ruinen des nahe bei Oban gelegenen Schlosses Dunolly ab; noch ein Aufblitzen des sinkenden Tagesgestirnes, als wir in die Bucht von Oban einbogen — und versunken war die See und die Küste mit ihren ehrwürdigen Resten in tiefes, schweigendes Grau. Gespenstisch schauten die Ruinen herab, von denen der Dichter singt:

Yes, in these halls still lingers
Some thing of old ancestral pride,
Though fallen from its earlier hight.“

(„In diesen Hallen, wie verwüftet auch,
Weht immer noch der Ahnengröße Hauch,
Ob schon mit ihnen das Geschlecht verfiel.“)

Waren diese verfallenen Reste auf Felsen gegründeter Schlösser glorreicher Geschlechter in ihrem Gegenjage zu jenen unbergänglichen Monumenten, welche die Hand der Allmacht aufgerichtet hat, nicht eine ernste Mahnung an jene Worte der Schrift: „Alle Herrlichkeit des Menschen ist wie des Grases Blume! Du aber bleibst, wie du bist! Ja, groß sind die Werke des Herrn, und wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran!“

M. G. S.

* Loch ist ein dem schottischen Idiom gehöriges Wort und bedeutet See, das englische Lake.